

Onlinehilfe zu
DAXA-Chart Privat

von



Vermögensberatung Martin Iwersen
Böglumer Straße 5
25923 Ellhöft
Hotline: 046 63 / 75 06
E-Plus: 01 77 / 240 44 77
Fax: 046 71 / 960 41
E-Mail: DAXA-Chart @ t-online.de

[Inhaltsverzeichnis](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Warnung vor dem Hund

- 1.1 Lizenzvertrag
- 1.2 Haftung

2 Service

- 2.1 Anschrift / FAX / E-Mail
- 2.2 Hotlineservice
- 2.3 Registrierung & Bankverbindung
- 2.4 Upgrade zu „DAXA-Chart Plus“
- 2.5 Upgrade zu „DAXA-Chart Profi“
- 2.6 Neuro-Fuzzy-Handelssystem
- 2.7 Depotberatung

3 Anlegertips

- 3.1 Für wen ist dieses Börsenprogramm?
- 3.2 Was, nur Wochenschlußkurse?
- 3.3 Welche Anlagestrategie wählen?
- 3.4 Das Psychologie-Problem
- 3.5 Optionsscheinwarnung!

4 Börseninformationen

- 4.1 Firmenkontakte
- 4.2 Discount-Broker
- 4.3 Videotext-Seiten mit Börseninformationen
- 4.4 Fernsehsendungen mit Börseninformationen

5 Das Chartfenster

- 5.1 Beschreibung des Chartfensters
- 5.2 Buttonleiste im Chart
- 5.3 Datei-Menü
- 5.4 Bearbeiten-Menü
- 5.5 Kursupdate-Menü
- 5.6 Chart-Menü
- 5.7 Analyse-Menü
- 5.8 Extras-Menü
- 5.9 Info-Menü
- 5.10 Hilfe-Menü

6 Das Kurseingabefenster

- 6.1 Hinweise zur Kurseingabe
- 6.2 Die Buttons im Fenster
- 6.3 Tastenkürzel der Kurseingabe

7 Die Relative-Stärke-Liste

- 7.1 Popup-Menü der RS-Liste
- 7.2 Buttonleiste der RS-Liste
- 7.3 Sortiere-Menü
- 7.4 'Extras'-Menü

8 Das Aktienauswahlfenster

9 Das Datensatzfenster

- 9.1 Erläuterungen zum Datensatz
- 9.2 Buttons im Datensatz
- 9.3 Erklärung der Eingabefelder
- 9.4 Tastenkürzel im Datensatz

10 Die Depotverwaltung

- 10.1 Aufruf der Depotverwaltung
- 10.2 Die "Offene Posten"-Liste
- 10.3 Die "Alle Papiere"-Liste
- 10.4 Buttonleiste im Depot
- 10.5 Datei-Menü (Depot)
- 10.6 Bearbeiten-Menü (Depot)
- 10.7 Extras-Menü (Depot)
- 10.8 Depotdatensatzdialog

Anhang

A Buchtips

- A.1 Einsteigerbücher
- A.2 Aktien ohne Stress
- A.3 Peter Lynch
- A.4 Warren Buffett
- A.5 Wie lese ich eine Bilanz?
- A.6 Mentaler Börsenerfolg
- A.7 Was Gewinner von Verlierern unterscheidet
- A.8 Wer gehört zu wem
- A.9 Hoppenstedt Aktienführer
- A.10 Börsen-Zeitschriften
- A.11 Zeitungen mit Börseninformationen
- A.12 Kostenlose Informationen

B Glossar

- B.1 Aktien
- B.2 Aktienanalyse
- B.3 Amtlicher Handel
- B.4 Baisse
- B.5 Bezugsrecht
- B.6 Bilanz
- B.7 Bonus
- B.8 Buchwert
- B.9 Cash-Flow
- B.10 Charts
- B.11 Courtage
- B.12 DAX
- B.13 Dividende
- B.14 Dividendenrendite
- B.15 Eigenkapitalquote

- B.16 Freiverkehr
- B.17 Geregelter Markt
- B.18 Geschäftsbericht
- B.19 Grundkapital
- B.20 Hausse
- B.21 Insider
- B.22 Kapitalerhöhung
- B.23 Kassakurs
- B.24 KBV
- B.25 KCV
- B.26 KGV
- B.27 Marktkapital
- B.28 Nennwert
- B.29 Neuer Markt
- B.30 Optionen
- B.31 Stop-Loss-Aufträge / Stop-Kurs
- B.32 Streubesitz
- B.33 Variabler Handel
- B.34 Wertpapierbörse

1 Warnung vor dem Hund

Lesen Sie bitte die beiden Unterkapitel Lizenzvertrag und Haftung sorgfältig durch, bevor Sie DAXA-Chart benutzen. Sollten Sie mit den darin enthaltenen Bedingungen nicht einverstanden sein, so benutzen Sie dieses Programm bitte nicht und löschen Sie es von Ihren Datenträgern. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

1.1 Lizenzvertrag

1.2 Haftung

1.1 Lizenzvertrag

Alle Copyright-Rechte für das Programmpaket liegen bei der Vermögensberatung Martin Iwersen, 25923 Ellhöft.

Die vorliegende Version DAXA-Chart Privat ist ein kommerzielles Produkt. In der unregistrierten Form hat das Programm den Status einer Sharewareversion. Die Funktionstüchtigkeit der unregistrierten Version ist auf maximal drei Monate oder maximal 100 Programmstarts begrenzt. Anschließend lassen sich keine neu eingegebenen Daten mehr abspeichern, das Programm ist aber weiterhin wie eine Demoversion nutzbar.

Keine der mitgelieferten Dateien von DAXA-Chart darf weder in der registrierten noch in der unregistrierten Version in irgendeiner Form gepatcht noch sonstwie mit einem Dateimonitor o.ä. geändert werden. Jede Veränderung mit externen Programmen verstößt gegen internationale Copyright-Bestimmungen und stellt eine strafbare Handlung dar!

Eine Weiterverbreitung der unregistrierten Sharewareversion ist von uns ausdrücklich erwünscht. Sollte das Programm zur Weiterverbreitung auf CD's gebrannt oder in Mailboxen gelegt werden, so informieren Sie uns bitte. Wir senden Ihnen dann kostenlos die neueste Version mit einer topaktuellen Datenbank zu, damit die User auch mit aktuellen Kursen arbeiten können.

Von „DAXA-Chart Privat“ gibt es eine CD-Version und eine Mailbox-Version. Die beiden Versionen unterscheiden sich hauptsächlich durch die Installationsroutine und die Codelänge. Es darf nur die jeweils passende Version verbreitet werden.

Das Softwarepaket darf nur „Originaleingepackt“ und nur mit den darin enthaltenen Datensätzen weitergegeben werden, da nur so sichergestellt ist, daß der Empfänger das Programm auch tatsächlich 3 Monate oder 100 Programmstarts lang nutzen kann, bevor die Testzeit abläuft.

Gerichtsstand ist Niebüll, Nordfriesland

1.2 Haftung

Wir geben uns die größte Mühe, unsere Software so fehlerfrei wie möglich zu halten. Aber es gilt allgemein (nach Murphy):

Keine Software ist fehlerfrei, und die Anzahl der Fehler steigt mit der Komplexität des Programms.

Deshalb können wir keine Gewähr dafür übernehmen, daß diese Software in jeder Umgebung, auf jedem Rechner, und mit jeglichen anderen Anwendungen zusammen fehlerfrei läuft. Aus diesem Grund schließen wir jegliche Haftung für direkte und indirekte Schäden aus.

Testen Sie dieses Programm mit unkritischen Daten, für Schäden an den Daten übernehmen wir keinerlei Haftung. Sollten Sie einen Programmfehler entdecken, so bitten wir Sie, uns umgehend zu informieren. Wir werden dann, soweit uns das möglich ist, für Abhilfe sorgen.

2 Service

- 2.1 Anschrift / FAX / E-Mail
- 2.2 Hotlineservice
- 2.3 Registrierung & Bankverbindung
- 2.4 Upgrade zu „DAXA-Chart Plus“
- 2.5 Upgrade zu „DAXA-Chart Profi“
- 2.6 Neuro-Fuzzy-Handelssystem
- 2.7 Depotberatung

2.1 Anschrift / FAX / E-Mail



Vermögensberatung Martin Iwersen
Böglumer Str. 5
25923 Eilhöft

Hotline: 046 63 / 75 06
(Hotlineservice)

FAX: 046 71 / 960 41

E-Mail: DAXA-Chart @ t-online.de
Fido: Peter Harder @ 2:240/4070.24
Homepage: www.t-online.de/home/daxa-chart

2.2 Hotlineservice

Unsere täglichen Hotlinezeiten sind speziell auf Privatanleger zugeschnitten, da Sie uns auch kostengünstig abends nach 21:00 Uhr und am Wochenende erreichen können.

Hotlinezeiten:

Tagsüber:

- 9:30 - 12:15 Uhr
- 16:30 - 19:00 Uhr

Abends:

- 21:00 - 22:00 Uhr

Telefon	046 63 / 75 06
E-Plus-Netz	01 77 / 240 44 77

2.3 Registrierung & Bankverbindung

Die Hinweise in diesem Text beziehen sich auf die Registrierungs-Dialogbox, die Sie in DAXA-Chart über den Menüpunkt „Hilfe - Registrierung“ erreichen.

Wichtig:

In der Registrierungs-Dialogbox finden Sie auch die Seriennummer, die Sie für eine Registrierung unbedingt mit angeben müssen!

Der „Formular“-Button lädt Ihnen das Registrierungsformular „**BESTELL.TXT**“ zum Weiterverarbeiten in einen Editor. Das ausgefüllte Formular können Sie uns mit der „gelben Post“, per FAX oder per E-Mail zusenden. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, sich bei unserem Hotlineservice telefonisch registrieren zu lassen.

[Anschrift / FAX / E-Mail](#)

[Hotlineservice](#)

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Nordfriesland
Bankleitzahl: 21 75 00 00
Kontonummer: 79 00 12 02

2.4 Upgrade zu „DAXA-Chart Plus“

DAXA-Chart Plus hat gegenüber DAXA-Chart Privat etwa den doppelten Funktionsumfang und richtet sich an den semiprofessionellen Anleger.

Wenn Sie vergleichen, dann werden Sie feststellen, daß auch die günstige Plus-Version von DAXA-Chart (unsere Preisliste finden Sie am unteren Ende dieser Seite) schon etliche Auswertungsmöglichkeiten enthält, die bei anderen Börsenprogrammen nicht mal in den wesentlich teureren Profiversionen enthalten sind.

Von den Neuerungen die Highlights als Kurzüberblick:

Allgemeine Neuerungen

- Größere Datenbank (800 Datensätze, bis 10 historische Jahre)!
- Unterstützung des NWP-Kursformats
- Sichern als ASCII (Kurse+Fundamental)!
- Eigener ASCII-Dateimonitor!
- Kompletten Datensatz (alle Felder) drucken!

Neuerungen im Chartteil

- Vergleichslinie in den Chart einzeichnen!
- Chartbilder zwischenspeichern, zeigen, sichern, exportieren!
- Erweiterte Einstellmöglichkeiten im Chart!
- Staat einzeln selektieren und durchblättern (wie Branche)!
- Kurs & Datum mit der Maus in den Chart eintragen!
- Bei Auslandsaktien in DM: Chart in die Heimatwährung umrechnen!
- Dividendenzahlungstermine und Kapitalerhöhungen im Chart kennzeichnen!

Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste

- RS-Liste drucken oder speichern!
- Ausdruck von Stammdaten, Fundamentaldaten und der Infoboxen als Liste!
- 8 zusätzliche technische Indikatoren in der RS-Liste!
- 5 zusätzliche fundamentale Indikatoren in der RS-Liste!
- Markenbearbeitung (hinzu, setzen, löschen, eingrenzen) in der RS-Liste!

Filter und Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste

- Filtern der RS-Liste nach Kennzahlen (größer/kleiner als raus)!
- Entfernen einzelner Branchen oder Staaten aus der RS-Liste!
- Selektionsmöglichkeit nach Branchen oder Staaten in der RS-Liste!
- Selektionsmöglichkeit „Nur Depot“ in der RS-Liste!

Da die ausführlichere Aufzählung der Neuerungen relativ umfangreich ist, haben wir Sie in drei Bereiche aufgeteilt und in die untenstehenden Unterkapitel gelegt:

Allgemeine Neuerungen

Neuerungen im Chartteil

Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste

Filter und Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste

Zusätzlich zu den beschriebenen Neuerungen haben wir an allen Ecken und Enden des Programms noch weit über 100 Kleinigkeiten geändert, was die Arbeit mit DAXA-Chart noch angenehmer und effektiver macht.

Unsere Preisliste:

DAXA-Chart Plus: **165,-DM**

Upgrade auf DAXA-Chart Plus: **98,-DM**
(für registrierte Benutzer von DAXA-Chart Privat)

500 Datensätze: **29,-DM**
(deutsche und ausländische Aktien, Devisen, Indices)

Gedrucktes Handbuch (in Kürze fertig): ca. **20-30 DM**

Aktuelle Kurse per E-Mail: **2,80DM** pro Woche

- 2.4.1 Allgemeine Neuerungen
- 2.4.2 Neuerungen im Chartteil
- 2.4.3 Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste
- 2.4.4 Filter und Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste

2.4.1 Allgemeine Neuerungen

Datenbank

- Bis zu 800 Datensätze können gleichzeitig verarbeitet werden (in der Privat-Version bis zu 160).
- Die Datenbank kann historische Kurse bis zu einem Alter von 10 Jahren verarbeiten (in der Privat-Version max. 8 Jahre).
- Die maximale Datensatzanzahl, die historischen Kurse (in Jahre) und die beim Start automatisch einzuladende Datenbank können in einer Dialogbox variabel eingestellt werden.

Neue Möglichkeit zum automatischen Kursupdate:

- Einlesen von Kursen und Fundamentaldaten vom kommerziellen Kursanbieter NWP (Neue Wirtschaftspresse).

Sichern als ASCII:

- Zum Austausch mit anderen Programmen lassen sich Kurslisten als ASCII abspeichern.
- Listen mit den Fundamentaldaten lassen sich ebenfalls als ASCII abspeichern.

ASCII-Dateimonitor

- Ein Dateimonitor erlaubt das Einsehen von ASCII-Dateien (vor allem für die Nachkontrolle von eingelesenen Kursen).
Ein Benutzungsbeispiel: Wollen Sie einen vom Programm automatisch eingelesenen Kurs z.B. aus einer Videotext-ASCII-Datei nachkontrollieren, weil das Programm eine außergewöhnlich große Kursabweichung festgestellt hat, so genügt ein Druck auf die Taste 'M'. Es werden dann die vorliegenden Dateien als Liste geladen und im Monitor wird sofort nach dem jeweiligen Aktiennamen in der Videotextdatei gesucht und angezeigt. Mit der Taste 'W' (für „Aktienname weitersuchen“) lassen sich auch Ruckzuck die Kurse an verschiedenen Börsenplätzen vergleichen. Außerdem können Sie sich z.B. alle in verschiedenen ASCII-Dateien gefundenen Aktiennamen „zusammenladen“ und nach dem Alphabet sortieren lassen.

Datensatz drucken

- Alle Felder des Datensatzfensters können ausgedruckt werden.

Nächste Seite: [Neuerungen im Chartteil](#)

2.4.2 Neuerungen im Chartteil

Verhältnisl Linie

- Eine Verhältnisl Linie lässt sich in den Chart einzeichnen. Dies funktioniert so ähnlich wie bei „Doppelt“. Es wird die zu vergleichende Aktie (oder Index) gewählt, worauf dann die Verhältnisl Linie in den Chart eingezeichnet wird. In den Zeiträumen, in denen die dargestellte Aktie sich besser entwickelt hat als die „Vergleichsaktie“, steigt die Verhältnisl Linie (bzw. Sie fällt im umgekehrten Fall). Eine sehr aufschlußreiche Funktion, die bares Geld wert ist!

Chartbilder

- Chartbilder können durch den Druck auf eine der 'F'-Tasten zwischengespeichert werden. Ein weiterer Druck auf die 'F'-Taste zeigt den Chart später wieder an. Sehr gut für den schnellen Vergleich.
- Charts können als Bitmap auf der Festplatte gesichert werden.
- Ein Druck auf die Taste 'E' genügt, um einen Chart auszuschneiden und automatisch in ein vorgegebenes Malprogramm (z.B. Paintbrush) zur Nachbearbeitung oder zum Ausdrucken zu exportieren.

Die Chartmitte kann nach drei verschiedenen Modis eingestellt werden:

- Auf den angezeigten Gesamtdurchschnitt in Jahren (wie bisher)
- Auf einer Durchschnittslinie (z.B. 200-Tage-Durchschnitt)
- Auf eine Koordinate vor 'x' Wochen

Umrechnungen bei in DM gehandelte Auslandsaktien:

- Der Chart von in Deutschland gehandelten Auslandsaktien kann durch einen Tastendruck in die Heimatwährung umgerechnet werden. So ist gleich zu erkennen, ob die Aktie an der Heimatbörse eine Widerstandslinie durchbrochen hat oder noch im Trend liegt.
- Vom aktuellen DM-Kurs einer Auslandsaktie wird zusätzlich der in die Heimatwährung umgerechnete Kurs angezeigt (für Abgleichungen, ob die Aktie in Deutschland z.Zt. zu teuer oder zu billig zu haben ist).
- Gewinn- und Dividendenangaben bei Auslandsaktien in DM können in der Heimatwährung eingegeben werden, über eine interne Währungsumrechnung wird das KGV und die Dividendenrendite trotzdem korrekt errechnet (auch in der RS-Liste!).

Kennzeichnungen im Chart:

- An jedem Dividendenzahlungstermin (bzw. Hauptversammlungstermin) wird ein kleiner Strich in den Chart eingezeichnet.
- Kapitalerhöhungen können eingetragen werden. Es wird dann ein senkrechter Strich am Tag des ersten Bezugsrechthandels und ein waagerechter Strich für den Ausgabekurs der jungen Aktien in den Chart eingetragen.

Sonstige Neuheiten im Chartteil

- Kurs & Datumsanzeige im Chart: Wird mit der Maus eine Stelle im Chart angeklickt und dann eine weitere Stelle, so wird an der zweiten Position eine Box mit dem Kurs und dem Datum der ersten Position drin gezeichnet. Ein Pfeil zeigt auf die dazugehörige, zuerst angeklickte Position. Sehr anschaulich, auch für Präsentationen!
- Der Fantasieraum, d.h. der Abstand des letzten Pixel im Chart bis zum rechten Rand, kann variabel eingestellt werden.
- Mit „Nur Staat“ lassen sich jetzt auch die Aktien eines bestimmten Staates durchblättern

- (funktioniert ähnlich wie „Branche“).
- Weil man es manchmal braucht: Eine einfache Dialogbox zur Zinsberechnung.

Nächste Seite: Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste

2.4.3 Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste

Diverse Druckmöglichkeiten:

- Ausdrucken der angezeigten Relativen-Stärke-Liste
- Ausdruck einer Fundamentaldatenliste (sehr praktisch, um in regelmäßigen Abständen die Fundamentaldaten mit anderen Listen aus Börsenzeitschriften abzugleichen und evtl. zu korrigieren, falls Sie die Fundamentaldaten nicht automatisch updaten)
- Ausdruck einer Stammdatenliste (ebenfalls gut zum Abgleich)
- Ausdruck der Infoboxen

Berechnung und Sortierung nach diversen technischen Indikatoren:

- Potential: Zeigt an, wie weit eine Aktie von ihrem Höchstkurs im angegebenen Zeitraum entfernt ist
- Risiko: Zeigt an, wie weit eine Aktie von ihrem Tiefstpunkt im angegebenen Zeitraum entfernt ist
- Widerstand: Zeigt den Abstand zum nächsten Widerstand in Prozent an
- Unterstützung: Zeigt den Abstand zur nächsten Unterstützung
- Trend: Gibt an, wieviel die Aktie im nächsten Monat bei einer Trendfortsetzung steigt/fällt
- Over-/Undersold: Gibt an, ob eine Aktie überkauft oder überverkauft ist
- Signale im Chart: Abstand von der oberen Signallinie
- Volatilität: Berechnung der Kursschwankungsbreite einer Aktie
- Kursstabilität: Gibt an, wie „Trendstabil“ eine Aktie in der Vergangenheit war

Berechnung und Sortierung nach zusätzlichen fundamentalen Indikatoren:

- Branchen-KGV: Die KGV's in der KGV-Liste werden entsprechend dem Durchschnitts-KGV der jeweiligen Branche korrigiert => ein SEHR wertvoller Indikator!!!
- Eigen-KGV: Abweichung des heutigen KGV vom eigenen Durchschnitts-KGV der letzten Jahre
- Gewinnänderung: Zeigt in % an, in wie weit sich der Gewinn einer Aktie in den letzten 1,2,3 oder 4 Jahren verändert hat
- Nächste Dividende: Abstand bis zur nächsten Dividende in Tagen
- Grundkapital: Sortiert nach dem Grundkapital in Mio. DM

Sonstige Listenanzeigen

- Anzeigen der Kurse nur von den selektierten Datensätzen (bisher waren nur alle Kurse möglich).
- Anzeigen der Datensatznummern als Liste.

Markenbearbeitung

- Marke hinzu: Belegen der obersten 'x' Aktien im Listenfenster mit der Marke 'y'.
- Löschen der Marke 'x' bei allen im Listenfenster angezeigten Aktien.

Nächste Seite: [Filter und Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste](#)

2.4.4 Filter und Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste

Filter

- Mit den Optionen „Größer als raus“ (Taste '+'), bzw. „Kleiner als raus“ (Taste '-') können die Werte der RS-Liste eingegrenzt werden.
Ein Beispiel: Es werden alle Aktien gesucht, dessen Dividendenrendite über 5% und dessen KGV unter 12 liegt. Dazu „KGV“ anklicken (oder Taste 'K'), dann Taste '+' und „12“ eingeben. Jetzt werden nur noch Aktien mit einem KGV von unter 12 angezeigt.
Anschließend „Rendite“ anklicken (oder Taste 'R'). Anschließend können Sie die Liste noch weiter mit den anderen Indikatoren der RS-Liste eingrenzen. Das hört sich jetzt vielleicht etwas kompliziert an, ist aber ganz einfach und geht ruck-zuck, wenn Sie es erstmal praktisch durchgeführt haben. Und vor allem: Bei regelmäßiger Analyse entgeht ihnen selbst bei größeren Datenbeständen kein Schnäppchen mehr!
- Einzelne Branchen, einzelne Staaten und einzelne Aktien lassen sich aus einer RS-Liste entfernen.

Neue Selektionsmöglichkeiten in der RS-Liste:

- Auswertung einer einzelnen Branche
- Auswertung eines einzelnen Staates
- Weitere Eingrenzung der angezeigten Datensätze anhand einer Marke (bisher war es nur möglich, sich alle Datensätze einer Marke anzeigen zu lassen)
- Hinzufügen einzelner Aktien zu einer selektierten Liste
- Mit „Nur Depot“ werden die Aktien eines gewählten Depots für die weitere Analyse selektiert.

Zurück zu [DAXA-Chart Plus](#)

2.5 Upgrade zu „DAXA-Chart Profi“

DAXA-Chart Profi hat gegenüber DAXA-Chart Privat etwa den dreifachen Funktionsumfang.

In der untenstehenden Aufzählung sind alle Neuerungen seit der Plus-Version aufgeführt. Falls Sie direkt von der Privat-Version auf die Profiversion updaten möchten, dann empfehlen wir Ihnen, sich zusätzlich die unter „DAXA-Chart Plus“ beschriebenen Neuerungen durchzulesen.

Vergleichen Sie die Neuerungen bitte Aufmerksam mit den Funktionen, die in anderen Börsenprogrammen enthalten sind. Sie werden dann feststellen, daß DAXA-Chart Profi trotz des günstigen Preises (Preisliste am unteren Ende dieser Seite) viele Auswertungsmöglichkeiten enthält, die kein anderes Börsenprogramm zu bieten hat!

Von den Neuerungen die Highlights als Kurzüberblick:

Allgemeine Neuerungen

- Größere Datenbank (2000 Datensätze, bis 12 historische Jahre)!
- 500 aktuelle Datensätze werden mitgeliefert!
- Erstellung eigener Indexe (Branchen, Staaten, markierte Aktien, usw.)!
- Erstellung von Indikatoren zur Marktanalyse!
- Nachrichten-Ticker!

Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste

- Makrosprache zur Erstellung komplexer Filtermakros!
- Automatische Makroaufzeichnung!
- Indexerstellung aus einer beliebig zusammengestellten Liste!
- Historische Listenauswertung zur Strategieüberprüfung!

Neuerungen bei der Depotverwaltung

- Komfortable Stop-Loss- und Kurszielüberwachung!
- Fundamentaldatenkontrolle der Depottitel auf einen Blick!
- Umfangreiche Depotstatistik!
- Grafische Anzeige der Vermögensentwicklung ihres Depots als Chart!
- Ausdruck der Depotlisten!
- Speicherung der Depotlisten im ASCII-Format!
- Außer Wertpapiere auch Erfassung ihrer sonstigen Vermögenswerte!

Da die ausführlichere Aufzählung der Neuerungen relativ umfangreich ist, haben wir Sie in 6 Bereiche aufgeteilt und in die untenstehenden Unterkapitel gelegt:

Allgemeine Neuerungen im Einzelnen

Neuerungen der Relativen-Stärke-Liste.

Neuerungen in der Depotverwaltung

Die „Fundamental“-Liste der Depotverwaltung

Die „Stop-Loss“-Liste der Depotverwaltung

Die neue Depotstatistik

Zusätzlich zu den beschriebenen Neuerungen haben wir noch diverse Kleinigkeiten geändert, was Ihre Börsenspekulationen mit DAXA-Chart sicherlich noch erfolgreicher machen wird.

Unsere Preisliste:

DAXA-Chart Profi (incl. 500 Datensätze): **285,-DM**

Upgrade auf DAXA-Chart Profi: **219,-DM**
(für registrierte Benutzer von DAXA-Chart Privat)

Upgrade auf DAXA-Chart Profi: **119,-DM**
(für registrierte Benutzer von DAXA-Chart Plus)

Gedrucktes Handbuch (in Kürze fertig): ca. **20-30 DM**

Aktuelle Kurse per E-Mail: **2,80DM** pro Woche

- 2.5.1 Allgemeine Neuerungen im Einzelnen
- 2.5.2 Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste.
- 2.5.3 Neuerungen in der Depotverwaltung:
- 2.5.4 Die „Fundamental“-Liste:
- 2.5.5 Die „Stop-Loss“-Liste:
- 2.5.6 Die neue Depotstatistik

2.5.1 Allgemeine Neuerungen im Einzelnen

Datenbank

- Bis zu 2000 Datensätze können gleichzeitig verarbeitet werden (in der Privat-Version bis zu 160, in der Plus-Version bis zu 800).
- Die Datenbank kann historische Kurse bis zu einem Alter von 12 Jahren verarbeiten (in der Privat-Version 8 Jahre, bei Plus bis zu 10 Jahre)

Indexerstellung

- Es können aus den geladenen Aktien diverse Indexe erstellt werden, und zwar Branchenindexe, Staatenindexe, Indexe nach Markenbelegung, ein Blue-Chip-Index (nur große Werte) und/oder ein Gesamtmarktindex.

Indikatoren zur Gesamtmarktanalyse

- Es können zwei neue Indikatoren zur Gesamtmarktanalyse erstellt werden, und zwar die „Advance/Decline“-Linie (erstellt einen fortlaufenden Chart aus der Differenz der Anzahl der fallenden zu den steigenden Aktien) und die „Over-/Under 200 Day“-Linie (erstellt einen Chart, in dem ablesbar ist, wieviel Prozent der Aktien sich über, bzw. unter der 200-Tage-Linie befinden).

Nachrichtenticker

- Auf Tastendruck wird die Nachrichtendatenbank geöffnet, in der dann sofort nach einer Nachricht mit dem Namen der aktuell im Chart angezeigten Aktie gesucht wird. Wer z.B. einen Videotextdecoder für seinen PC besitzt, kann sich so absolut kostenlos seine eigene Nachrichtendatenbank aufbauen und mit DAXA-Chart nutzen!

Nächste Seite: [Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste](#)

2.5.2 Neuerungen in der Relativen-Stärke-Liste.

Makrosprache

- In die RS-Liste haben wir jetzt eine eigene Makrosprache integriert, mit der alle Indikatoren, Filtervorgänge und Selektionen aus einem Makro heraus aufgerufen werden können. So lassen sich in Sekundenschnelle komplexe, von Ihnen regelmäßig benötigte Filtervorgänge durchführen.
- Die neue RS-Liste enthält auch einen Makrorecorder. „Von Hand“ ausgeführte Filtervorgänge und Selektionen brauchen also nur aufgezeichnet werden und sind dann stets wieder abrufbar. Daher läßt sich die Makrosprache auch ohne Vorkenntnisse sofort verwenden.
- Es lassen sich den Ziffern der Zehnertastatur einzelne Makros zuordnen, so daß häufig benötigte Makros durch einen einzigen Tastendruck sofort zur Ausführung gebracht werden können.

Index aus einer selektierten Liste

- Aus den Datensätzen einer beliebig gefilterten oder selektierten Liste kann ein Index erstellt werden.
- Die Indexerstellung kann auch über Makros automatisiert werden.

Historische Listenauswertung

- Das aktuelle Datum kann in der RS-Liste auf einen beliebigen Wert zurückgesetzt werden. Beim Gewinn, Dividende und Cash-Flow werden dann auch die jeweils älteren Fundamentalzahlen verwendet. Vorteilhaft ist dies zum Austesten komplexer Filtermakros.

Ein Beispiel: Sie setzen in der RS-Liste das Datum ein Jahr zurück. Dann erstellen Sie aus dem Gesamtmarkt oder einem bestimmten Marktsegment einen Index. Als nächstes lassen Sie Ihr Filtermakro durchlaufen. Aus den vom Filter empfohlenen Aktien erstellen Sie dann ebenfalls einen Index. Als nächstes legen Sie dann im Chart die beiden erstellten Indexe zum Vergleich übereinander.

Diese Funktion ist für Sie bares Geld wert, denn so können Sie endlich genau austesten, wie wirkungsvoll Ihre Filtermakros sind und diese entsprechend optimieren!

Nächste Seite: [Neuerungen in der Depotverwaltung](#)

2.5.3 Neuerungen in der Depotverwaltung:

Kontrolle der Anlagestrategie

- Aus der Vermögensentwicklung ihres Depots kann ein Chart erstellt werden, der dann direkt mit anderen Indices (z.B. DAX) durch das Übereinanderlegen von Charts vergleichbar ist! Es werden natürlich auch die Aktien berücksichtigt, die bereits wieder verkauft wurden.
- In der „offene Posten“-Liste wird jetzt auch das durchschnittliche Gesamalter aller in einem Depot gehaltenen Wertpapiere und die aufs Jahr hochgerechnet p.A.-Verzinsung des gesamten Depots mit ausgegeben.

Erfassung sonstiger Vermögenswerte

- Alle Vermögenswerte, die nicht als Wertpapier deklariert im Depot liegen (z.B. Festgeld), lassen sich in einer gesonderten Dialogbox erfassen. Diesen sonstigen Vermögenswerten wird immer automatisch der aktuelle Depotwert hinzugerechnet, so daß Sie ständig über die Höhe Ihres gesamten Vermögens im Bilde sind. Außerdem wird angegeben, wieviel Prozent des gesamten Vermögens jeder Posten ausmacht, so daß leicht zu erkennen ist, zu wieviel Prozent Sie in Aktien, in Festgeld usw. investiert sind.

Sonstiges

- Die wichtigsten Funktionen sind direkt sichtbar auf einer doppelten Buttonleiste (bisher nur einfache Buttonleiste).
- Ausdrucken der Depotlisten.
- Die Depotlisten können im ASCII-Format gespeichert werden.

Nächste Seite: [Die „Fundamental“-Liste der Depotverwaltung](#)

2.5.4 Die „Fundamental“-Liste:

Depot Iwersen	08.01.97								
Wertpapier	/ 1995/1996 Dividen. Tage/Rendite/Gewinn-KGV/Cash Flow-KCV								
BASF	1,40	1,50	09.05.97	121	3,7%	5,0	11,7	12,3	4,8
Veba	1,70	1,70	23.05.97	135	2,7%	6,0	14,8	16,6	5,4
Commerzbank	1,35	1,40	24.05.97	136	5,0%	3,4	11,7	4,5	8,9

Die „Fundamental“-Liste erlaubt es ihnen, schnell zu erkennen, ob die Aktien in Ihrem Depot noch von der fundamentalen Seite her in Ordnung sind.

Die vorderen Spalten stellen dar:

Zu Beginn die Höhe der beiden neuesten Dividenden. Dahinter der nächste Hauptversammlungstermin, der auch der Dividendenzahlungstermin ist, falls die Firma eine Dividende ausschüttet. In der Spalte rechts davon ist angegeben, in wieviel Tagen die nächste Hauptversammlung stattfindet.

In den weiteren Spalten finden Sie Angaben über Dividendenrendite, Gewinn, KGV, Cash-Flow und KCV. Alle Fundamentaldaten werden automatisch aus der Datenbank für die Chartdatensätze übernommen.

Nächste Seite: [Die „Stop-Loss“-Liste der Depotverwaltung](#)

2.5.5 Die „Stop-Loss“-Liste:

Depot Iwersen	08.01.97						
Wertpapier	/ Ziel	/Stop/Aktuell/	Nachl-Ziel	/ Nachl-Stop	/ Halted./STOP		
Veba	90	88,85	59,3%	-10,0%	-1,2%	104/61	
BASF	57*	58,70	98,3%	-10,0%	-1,4%	104/28	*
Commerzbank		35 39,80	30,0%	17,4%	-10,0%	0,0%	104/ 9

Die „Stop-Loss“-Liste erlaubt ihnen eine ausgefeilte Überwachung Ihrer Stop-Loss- und Kursziel-Limits.

Vorne ist erst der Ziel-Kurs, als nächstes der Stop-Kurs und dann der aktuelle Kurs angegeben. Für Veba und BASF wurde nur ein Ziel-Kurs eingegeben, aber kein Stop-Kurs. Der Zielkurs von 57 DM bei BASF ist überschritten worden (der aktuelle Kurs liegt bei 58,70 DM), was durch das Sternchen hinterm Zielkurs angezeigt wird. BASF sollte also jetzt verkauft werden, um die Gewinne sicherzustellen.

Was hier nicht sichtbar ist: Für den Zielkurs und den Stopkurs kann im Datensatz auch eine jährliche Steigerung angegeben werden, wodurch Sie beispielsweise problemlos einen mathematisch definierten Aufwärtstrend festlegen können. Das Programm warnt dann, sobald der jeweilige Depottitel diesen Trend verläßt!

Als nächstes wird die nachlaufende Zielmarke und nachlaufende Stopmarke angezeigt. Bei der nachlaufenden Stopmarke sucht das Programm in der Kursdatenbank den höchsten Kurs zwischen dem heutigen Datum und dem Kaufdatum der Aktie heraus und berechnet, um wieviel Prozent die Aktie seitdem bereits wieder zurückgefallen ist. Bei der nachlaufenden Zielmarke ist es umgekehrt, d.h. es wird der Kursanstieg seit dem Tiefstkurs vom Kaufzeitpunkt an gerechnet in Prozent ausgegeben. Wie Sie sehen, wurde für alle 3 Aktien ein nachlaufender Stop von 10% im Datensatz eingegeben. Die 0,0% bei der Commerzbank zeigen, daß diese Aktie einen neuen Höchstkurs seit dem Kauf erreicht hat. Eine nachlaufende Zielmarke von 30% wurde nur für die Commerzbank eingegeben. Der bisherige Kursanstieg von 17,4% seit dem Kauf zeigt, daß bis zum Erreichen der Zielmarke noch Luft ist.

Unter „Halted.“ kann die maximale Haltedauer (Stop-Time), bis zu der die von Ihnen angegebenen Kursziele erreicht sein sollen, angegeben werden. In diesem Beispiel sind für alle Aktien 104 Wochen (2 Jahre) eingetragen. Hinter dem Schrägstrich steht die tatsächlich erreichte Zeit in Wochen.

Wird einer der verschiedenen STOP-Kriterien erreicht, so erscheint ganz rechts ein Sternchen. Außerdem wird das entsprechende Stop-Kriterium in der dazugehörigen Spalte mit einem Sternchen dahinter gekennzeichnet.

Mit dieser Liste können Sie selbst bei 20 verschiedenen Depottiteln noch innerhalb von Sekunden auf einen Blick erkennen, was verkauft werden muß und was noch „im grünen Bereich“ ist! Falls Sie ein anderes Börsenprogramm kennen, daß ähnliches leistet, dann teilen Sie uns das bitte mit (wir kennen jedenfalls keines).

Nächste Seite: Die neue Depotstatistik

2.5.6 Die neue Depotstatistik

Statistik vom Depot 'Iwersen'

Jahr	Anzahl	Umsatz	Gewinn	/ in %	/ p.a.	¢ Anlagedauer	¢ Posten	
1995	3	13.830	248	1,8%	3,4%	6,4 M.	0,53 J.	4.610
1996	16	79.936	11.800	14,8%	26,8%	6,7 M.	0,55 J.	4.996
1997	5	22.439	3.864	17,2%	40,6%	5,2 M.	0,42 J.	4.488
Ges.	24	116.205	15.913	13,7%	26,1%	6,4 M.	0,52 J.	4.842

Die neue Depotstatistik dient der langfristigen Anlagestrategiekontrolle.

Alle Umsätze und Gewinne werden in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechenden Wertpapiere verkauft wurden. Offene Posten werden im aktuellen Jahr mit dem neuesten Kurs als Buchwert mit in die Berechnung reingenommen.

Vorne hinter dem Jahr zuerst die Anzahl der verkauften Wertpapiere. Dahinter unter Umsatz dann die gesamten Verkaufserlöse (incl. Dividenden, Bezugsrechte, usw.) gefolgt vom Gewinn.

In Prozent zuerst der reale Gewinn in Prozent vom Umsatz und dahinter dann die auf das Jahr hochgerechnete p.a.-Verzinsung.

Die Anlagedauer gibt an, wie lange die im jeweiligen Jahr verkauften Wertpapiere durchschnittlich gehalten wurden.

Die durchschnittliche Postengröße gibt an, wieviel DM jeder einzelne Verkaufsauftrag im jeweiligen Jahr ausmachte.

Die entscheidende Größe für den Anlageerfolg ist letztendlich die gesamte p.a.-Verzinsung, die in dem obigen Beispiel 26,1% beträgt.

Zurück zu [DAXA-Chart Profi](#)

2.6 Neuro-Fuzzy-Handelssystem

Seit einigen Jahren werden unsere Kaufs- und Verkaufsentscheidungen von einem Handelssystem unterstützt. Dabei werden zuerst verschiedene Indices von einem neuronalen Netz bewertet, woraufhin wir dann entscheiden, ob wir unseren Depotbestand auf- oder abbauen und in welche Marktbereiche wir gegebenenfalls investieren.

Nähere Erläuterungen zum neuronalen Netz und zur Fuzzy-Logik haben wir in die folgenden zwei Unterkapitel gelegt:

Das neuronale Netz

Die Fuzzy-Logik

Die Vorteile des Neuro-Fuzzy-Handelssystems:

- Die Wertpapiermärkte werden objektiv und emotionsfrei bewertet. Das Handelssystem läßt sich nicht in die „Psychofalle“ treiben und liegt seltener falsch als der „Bauch“.
- Es werden auch in größeren Datenbeständen kaum noch gute Chancen übersehen, der Spruch „Ach, hätte ich das nur früher gesehen...“ kommt wesentlich seltener.
- Werden neue Fundamentaldaten bekannt, so können wir sofort berechnen, ob die Aktie noch ein Kauf oder Verkauf ist. Auf diese Weise können wir bei einer geänderten Situation ohne langes Kopfzerbrechen blitzschnell an den Kapitalmärkten agieren, ohne den Kursen in die eine oder andere Richtung „hinterherzulaufen“.

Einschränkungen:

- Es kommt bei Sondersituationen zu Fehlinterpretationen, z.B. die deutsche Einheit (bezogen auf das neuronale Netz) oder die Telekom-Emission (bezogen auf die Einzelanalyse mit der Fuzzy-Logik). Eine „menschliche“ Nachanalyse ist daher von Vorteil.
- Für die Fuzzy-Logik werden absolut aktuelle Fundamentaldaten benötigt, da sonst häufig die Aktien zum Kauf empfohlen werden, für die die Gewinnschätzungen oder andere Bilanzkennzahlen zu hoch angesetzt sind. Die üblichen Unternehmensrecherchen bleiben einem also nicht erspart.
- Die Analyse ausländischer Märkte mit der Fuzzy-Logik gestaltet sich wegen lückenhafter oder nicht aktueller Fundamentaldaten als schwierig. Eine ausschließlich mit technischen Indikatoren durchgeführte Analyse liefert nur bescheidene Erfolge.

Was leistet das Handelssystem?

Bezogen auf die 120 marktbreitesten deutschen Aktien entwickelt sich ein mit dem Neuro-Fuzzy-Handelssystem gemanagtes Depot jährlich ca. 7-10% besser als ein vergleichbarer Index aus den 120 Aktien. Viele Fondsmanager hingegen schaffen es nicht mal, den jeweiligen Index zu schlagen.

Werden zu den Kurssteigerungen am Aktienmarkt die Dividenden, Bezugsrechte und

Sonderausschüttungen hinzugerechnet, dann läßt sich mit Aktien im langfristigen Vergleich über Jahrzehnte durchschnittlich etwa 8%-10% p.a. verdienen. Ein mit unserem Handelssystem gemanagtes Depot hingegen würde langfristig bei etwa 15%-20% p.a. liegen. Diese Angabe darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Rendite von Jahr zu Jahr sehr stark schwankt und in Ausnahmefällen auch mal im Minus liegen kann.

Ist der Gesamtmarkt unterbewertet, so funktioniert das Handelssystem besser (weil die Anleger mehr auf die Fundamentaldaten achten) als in einem überbewerteten Markt. Die Anlagestrategie ist außerordentlich konservativ, die damit gemanagten Depots weisen eine geringere Volatilität als der Gesamtmarkt auf.

Unser Angebot:

- Wenn genügend Interesse besteht, so würden wir 14-tägig einen Börsenbrief mit den Neuro-Prognosen und dem von der Fuzzy-Logik erstellten Kaufs- und Verkaufslisten herausgeben. Je nach Teilnehmerzahl würden die Kosten bei etwa 9-15 DM je Ausgabe liegen. Bei Interesse bitte melden!
- Wenn der Preis stimmt, dann würden wir auch die Research-Abteilung einer Bank, einer Fondsgesellschaft, o.ä. exklusiv beraten.
- Falls uns jemand an ein Investmenthaus o.ä. weiterempfiehlt, und es dadurch zu einem Exklusiv-Vertrag kommt, so würden wir dem Vermittler für seine Empfehlung eine entsprechende Provision zahlen.

2.6.1 [Das neuronale Netz](#)

2.6.2 [Die Fuzzy-Logik](#)

2.6.1 Das neuronale Netz

Unser künstliches neuronales Netz (KNN) ist eine Eigenentwicklung der letzten vier Jahre. Seit etwa zwei Jahren sind die Prognosen so sicher, daß wir uns inzwischen bei unserer Markteinschätzung mehr auf das KNN als auf unsere eigenen Erfahrungswerte verlassen.

Das Netz ist allerdings keine Black-Box, sondern es kann beim Lernvorgang vollständig überwacht werden. Bei einem „Scheinkorrelationsverdacht“ oder „Sonderfaktorenverdacht“ können einzelne Parameter um eigene Erfahrungswerte korrigiert werden, so daß Mensch und Maschine gemeinsam am Ergebnis beteiligt sind.

Es sind inzwischen zwar einige KNN frei verkäuflich, die aber aus unserer Sicht aus den verschiedensten Gründen kaum brauchbar sind. Insbesondere die schlechten Neuro-Prognosen der Tele-Börse auf n-tv haben dem Ansehen der KNN bei vielen Anlegern erheblich geschadet.

Einige Banken, Fondsgesellschaften, etc. haben inzwischen teilweise relativ gut trainierte Netze, bei denen auch die Scheinkorrelationen weitestgehend eliminiert sind. Diese KNN werden jedoch in der Regel ausschließlich für den Eigengebrauch verwendet.

Die folgenden Werte berechnet unser KNN:

- Die eigentliche Zukunftsprognose.
- Den heutigen fairen Wert.
- Das augenblickliche Chance-/Risikoverhältnis.
- Den empfohlenen Investitionsgrad des Depots in Prozent (bezogen auf die Minimum-/Maximum-Investitionsgrenzen).

Zur Kontrolle werden noch diverse Kennzahlen zurückgerechnet:

- Die durchschnittliche Prognoseabweichung (bezieht sich meistens auf die letzten 8 Jahre).
- Zu wieviel Prozent in den letzten Jahren die Richtung (bezogen auf eine über-/unterdurchschnittliche Entwicklung) richtig vorhergesagt wurde.
- Diverse weitere Kennzahlen, Listen und Charts, die ein möglichst fehlerfreies Trainieren der KNN ermöglichen sollen.

Die Prognosen beziehen sich in der Regel auf die nächsten 6-8 Monate, unsere Spezialität sind Prognosen für verschiedene Marktsegmente des deutschen Aktienmarktes.

Das beste Ergebnis erreichen die 7-Monatsprognosen des marktbreiten FAZ-Index, hier wurde innerhalb von 8 Jahren zu 79% die Richtung richtig vorhergesagt (wenn Zahlenreihen mit Scheinkorrelationsverdacht minimiert werden, sonst sind es sogar deutlich über 80%). Die Zahlen sind allerdings etwas geschönt, da sie innerhalb des Trainingszeitraums zurückgerechnet wurden. In der Praxis werden etwa 70% bis 75% erreicht (im Gegensatz zu den meisten menschlichen Experten, die unter 50% liegen).

Nächste Seite: [Die Fuzzy-Logik](#)

2.6.2 Die Fuzzy-Logik

Die Fuzzy-Logik wertet erst mit Hilfe einer Makrosprache alle selektierten Aktien aus, und gibt dann die Aktien nach Attraktivität geordnet in einer Liste aus.

Die Fuzzy-Logik hat im Vergleich zu einem Filtersystem folgende Vorteile:

- Es gibt keine scharfe Abgrenzung einzelner Kennzahlen, sondern es werden mehrere Kennzahlen zueinander in Beziehung gesetzt.
- Es können auch komplexere Bilanzanalysen durchgeführt werden.
- Einzelne Bilanzkennzahlen lassen sich um einen Branchenfaktor korrigieren.
- Es kann eine große Anzahl von technischen Indikatoren analysiert und mit der Bilanzanalyse kombiniert werden.
- Die Bilanzkennzahlen und Indikatoren können je nach Wichtigkeit verschieden stark kombiniert werden.
- Die Struktur des Aktienmarktes läßt sich erfassen, d.h. Stammaktien werden anders gewichtet als Vorzugsaktien, marktbreite Aktien anders als kleine Nebenwerte, im DAX oder M-DAX enthaltene Werte anders als nicht im Index präsenste Titel, usw.

Viele der Parameter des „Fuzzy-Makros“ haben wir mit einem automatisch ablaufenden Handelssystem optimiert, daß dabei auf eine mehr als 10 Jahre zurückreichende Kursdatenbank zurückgreift. Einige Parameter lassen sich allerdings nicht mit einem Handelssystem optimieren, da z.B. nicht mehr bekannt ist, zu welchem Zeitpunkt welche Gewinnschätzungen vorgelegen haben. Hier sind dann die eigenen Erfahrungswerte bei der Parameterfestlegung unverzichtbar.

Letzte Seite, zurück zum [Neuro-Fuzzy-Handelssystem](#)

2.7 Depotberatung

Sollte sich Ihr Depot nicht wie erwartet entwickeln, so sind wir gerne bereit, Sie bei der optimalen Depotzusammenstellung zu beraten. Das gleiche gilt für Anleger, die neu in das Börsengeschehen einsteigen oder sich aus Zeitgründen nicht ausreichend um ihre Aktien kümmern können.

In der Regel erfolgt die Beratung auf Ihren Anruf hin per Telefon. Das erste Beratungsgespräch ist immer kostenlos.

Unser besonderer Service für Privatanleger:

Sie können uns auch kostengünstig am Abend bis um 22:00 Uhr anrufen, und zwar an 7 Tagen in der Woche!

Wir sind ebenfalls bereit, Ihnen (gegen eine entsprechende Gewinnbeteiligung) ganz konkrete Kaufs- oder Verkaufsempfehlungen zu geben, wenn wir eine gute Chance am Aktienmarkt entdeckt haben.

3 Anlegertips

- 3.1 Für wen ist dieses Börsenprogramm?
- 3.2 Was, nur Wochenschlußkurse?
- 3.3 Welche Anlagestrategie wählen?
- 3.4 Das Psychologie-Problem
- 3.5 Optionsscheinwarnung!

3.1 Für wen ist dieses Börsenprogramm?

Optimal ist DAXA-Chart für den langfristig orientierten Aktien-Anleger, der neben der Chartanalyse einen großen Wert auf die fundamentale Unternehmensanalyse legt und auch die Depotverwaltung mit dem PC durchführen möchte.

Aufgrund der „Wochenschlußkurstechnik“ eignet sich das Programm besonders für Privatanleger, die sich bisher aus Zeit- und Kostengründen (Kursbeschaffung) kein Börsenprogramm zulegen wollten. Durch die Beschränkung auf Wochenschlußkurse ist für den modernen Börsianer bei kleinen Datenbeständen sogar eine Handeingabe komfortabel möglich. Besitzer einer Videotextkarte oder eines Modem können sich ebenso freuen, da DAXA-Chart ASCII-Kurse und Kurslisten aller Art einlesen kann.

Hervorzuheben ist der gut gelungene Listenteil von DAXA-Chart. Er erlaubt eine Sortierung der Aktien nach diversen fundamentalen und technischen Kennzahlen und ein anschließendes durchblättern der Charts entsprechend der ausgegebenen Sortierreihenfolge mit den Pfeiltasten.

Die vorliegende Privat-Version eignet sich besonders für den Börsenneuling und / oder Computerneuling, da die Privat-Version wesentlich weniger von den selten benötigten „Sonderfunktionen“ enthält als die „höheren“ Versionen und dadurch übersichtlicher und einfacher in der Bedienungsführung ist.

Auch diese Onlinehilfe setzt hinsichtlich ihrer Anlegertips, Buchtips und Erklärungen im Anhang Maßstäbe, was gerade einem Börsenneuling die ersten Schritte erleichtern soll.

Es werden bereits 100 für den deutschen Markt repräsentative Datensätze mitgeliefert. Bei den Aktien sind auch alle Fundamentaldaten incl. Cash-Flow der letzten 3 Jahre, Buchwert, Eigenkapitalquote, Grundkapital und Streubesitz aktuell eingegeben (für Gewinn und Dividende gilt das sowieso), was in diesem Umfang allgemein nicht üblich ist.

Für die 100 mitgelieferten Datensätze stellen wir wöchentlich kostenlos aktuelle Kurse auf unserer Homepage zur Verfügung. Auf unserer Homepage haben wir ebenfalls einen Urlaubsservice eingerichtet, d.h. Sie finden dort immer die Kurse der letzten 6 Wochen in einem Paket vor. Weiterhin verbreiten wir die Kurse wöchentlich in der jeweils wichtigsten Börsengruppe des UseNet, FidoNet und des MausNet.

Und nicht zuletzt: Mit 69,-DM wird „DAXA-Chart Privat“ incl. Datensätze und kostenlosem Kursservice von uns zu einem außerordentlich günstigen Preis/Leistungsverhältnis angeboten.

Nächste Seite: Was, nur Wochenschlußkurse?

3.2 Was, nur Wochenschlußkurse?

DAXA-Chart arbeitet standardmäßig mit Wochenschlußkursen, was für den normalen Privatanleger am sinnvollsten und absolut ausreichend ist.

Berufsbörsianer, kurzfristige Optionsscheintrader und mit einem sehr spitzen Bleistift arbeitende Chartanalysten werden in diesem Punkt sicherlich eine etwas andere Auffassung vertreten, aber für diese Personengruppen haben wir DAXA-Chart auch nicht konzipiert. Für den Kleinanleger sind unterm Strich vielmehr ein geringer Aufwand bei der Kurspflege und geringe Kosten bei der Kursbeschaffung für den Anlageerfolg entscheidend.

Natürlich können Sie auch innerhalb der Woche aktuelle Kurse in DAXA-Chart eingeben (oder einlesen), und es werden dann auch alle Kennzahlen wie KGV, Rendite, KCV, KBV usw. entsprechend berechnet, bzw. der Chart wird entsprechend dargestellt. Die Kurse von Montag-Donnerstag werden aber nicht dauerhaft gesichert.

Mitbewerber preisen auch den Privatanlegern ihre mit täglichen Hoch-, Tief- und Schlußkursen sowie täglichen Aktienumsätzen arbeitenden Programme an und versuchen zu suggerieren, daß ohne diese Informationen kein Geld an der Börse zu verdienen wäre. Der Grund hierfür ist die hauseigene Datenbank, denn ohne ein professionelles Datenabo per Modem läßt sich diese Datenflut nicht bewältigen. Zu den Kosten für ein Datenabo kommen noch die durch den Datenabruf verursachten Telefongebühren, so daß dann schon ca. 500,-DM bis 1000,-DM jährlich an Nebenkosten entstehen.

Wer sich näher für das Thema „wieviele Kurse braucht der Anleger, um an der Börse erfolgreich zu sein“ interessiert, dem empfehlen wir unseren Buchtip „Aktien ohne Stress“ von dem bekannten Börsenbriefautor Uwe Lang. Dort ist nachzulesen, aus welchen Gründen die Formel „Mehr Kurse = mehr Anlageerfolg“ genausowenig haltbar ist wie das weit verbreitete Vorurteil, das Aktien grundsätzlich „riskant, zeitraubend und täglich zu beobachten“ sind.

Nächste Seite: [Welche Anlagestrategie wählen?](#)

3.3 Welche Anlagestrategie wählen?

Viele Börsenneulinge meinen, Sie könnten durch kurzfristige Spekulationen an der Börse schnell Geld verdienen. Dem ist leider nicht so, denn für das kurzfristige Trading gilt: Das, was die einen verdienen, verlieren die anderen. Einige sehr erfahrene Profis schließen ihre Geschäfte zwar etwas öfter mit Plus als mit Minus ab, aber meistens geht das Geld nur hin und her. Die Dividendenzahlungen und langfristigen Kurssteigerungen am Aktienmarkt werden durch die Bankgebühren bei häufigen Umschichtungen mehr als aufgefressen. Nicht umsonst lautet eine alte Börsenweisheit, die auch heute noch Gültigkeit hat: **„Häufiges hin und her macht die Taschen leer“**.

Langfristig hingegen lässt sich am Aktienmarkt mehr verdienen als mit jeder anderen Anlageform, wie die Vergangenheit gezeigt hat. Ein Teil des Gewinns schütten rentable Unternehmen als Dividende aus, und der andere Teil des Gewinns vermehrt das Eigenkapital der Aktiengesellschaften, was sich früher oder später in höheren Aktienkursen niederschlagen wird.

Börsenneulingen empfehlen wir, sich fürs erste Aktien von rentablen DAX-Werten mit guter Dividendenrendite zu kaufen und diese mit einem Zeithorizont von 6-24 Monaten ins Depot zu legen. Verkauft werden sollten die Aktien erst wieder, wenn die Dividendenrendite gesunken ist. Ein Sinken der Dividendenrendite kann durch einen Kursanstieg (hoffentlich) oder durch eine Dividendenkürzung (hoffentlich nicht) eintreten. Falls die Dividendenzahlungen bisher regelmäßig erfolgten und immer mit einem guten Unternehmensgewinn unterfüttert waren, so ist der Fall eines Kursanstiegs langfristig jedoch der weitaus wahrscheinlichere.

Zum Thema Anlagestrategie möchten wir Ihnen die Bücher von Peter Lynch und das Buch über Warren Buffett ans Herz legen, die in unseren Buchtips am Anhang Erwähnung finden.

Nächste Seite: Das Psychologie-Problem

3.4 Das Psychologie-Problem

Es schwelt zwischen den Börsianern ein ewiger Streit, ob durch die Fundamentalanalyse oder die technische Analyse mehr Geld mit Aktien verdient werden kann. Übersehen wird dabei meistens das größte Hindernis für einen überdurchschnittlichen Börsenerfolg: Die eigene Psyche.

Die folgenden Psycho-Faktoren stellen die größten Hindernisse dar:

- Durch die regelmäßige Informationsbeschaffung über die Medien tritt bei jedem Anleger unweigerlich das **Massenpsychologie-Problem** auf, da die verbreiteten Informationen bei allen Anlegern ähnliche Emotionen hervorrufen.
- Nach Börsenerfolgen tritt häufig das **Selbstüberschätzungs-Problem** auf, was dann in der Folge zu heftigen Verlusten führen kann.
- Falls sich ein Anleger täglich mit dem Börsengeschehen beschäftigt, so tritt durch die vielen Informationen schnell das **Handlungsdruck-Problem** auf.
- Durch vorgefertigte Marktmeinungen tritt das **einseitige Betrachtungsweise-Problem** auf, daß zu einer fehlerhaften Informationsselektion führt.

Das gesamte Thema ist leider viel zu komplex, um es an dieser Stelle näher zu erläutern. Daher hier zwei Buchtips zum Weiterlesen: „Mentaler Börsenerfolg“ und „Was Gewinner von Verlierern unterscheidet“.

Nächste Seite: Optionsscheinwarnung

3.5 Optionsscheinwarnung!

Die meisten Optionsscheine werden von den Banken herausgegeben und von diesen mit einem großen Werbeaufwand angepriesen. Da ein Optionsscheingeschäft genau genommen eigentlich eine Wette zwischen dem Herausgeber (Bank) und dem Anleger ist, dürfte klar sein, wer die Zeche zahlt.

70% aller Optionsscheine verfallen am Ende ihrer Laufzeit wertlos, d.h. die Spekulation endet für den Anleger mit einem **Totalverlust!**

Für die restlichen 30% der Optionsscheine gibt es zum Teil auch nur ein paar Pfennige am Ende der Laufzeit, und nur in einigen ganz wenigen Fällen verdient der Anleger das große Geld. Dies gilt auch für einen Verkauf vor dem Laufzeitende, denn der durch den Prämienverfall bedingte Zeitdruck löst beim Anleger einen hohen psychischen Stress aus, wodurch der Verkaufszeitpunkt dann häufig falsch gewählt wird.

Unser Leitsatz für Optionsscheine lautet nicht ohne Grund:
Ob long, ob short, das Geld ist fort!

Letzte Seite, zurück zu [Anlegertips](#)

4 Börseninformationen

4.1 Firmenkontakte

4.2 Discount-Broker

4.3 Videotext-Seiten mit Börseninformationen

4.4 Fernsehsendungen mit Börseninformationen

4.1 Firmenkontakte

Jeder Aktionär kann sich bei „seiner“ Aktiengesellschaft kostenlos den zuletzt herausgegebenen Geschäftsbericht und den neuesten Zwischenbericht bestellen.

Wer noch nicht sehr viel Erfahrung mit dem Lesen von Geschäftsberichten hat, dem wird unser Buchtip „Wie lese ich eine Bilanz?“ sicher weiterhelfen.

Unten zur Kontaktaufnahme die Telefon- und FAX-Nummern der 30 DAX-Werte.

Firma	Sitz	Telefon	FAX
Allianz	München	0 89 / 38 00-0	0 89 / 34 99 41
BASF	Ludwigshafen	06 21 / 60-0	06 21 / 6 04 25 25
Bayer	Leverkusen	02 14 / 30-1	02 14 / 30-6 63 28
Bay.Hypo.	München	0 89 / 92 44-0	0 89 / 9244-28 80
Bay.Vereinsb.	München	0 89 / 3 78-0	0 89 / 378-264 15
BMW	München	0 89 / 3 82-0	0 89 / 382-258 58
Commerzbank	Frankfurt	0 69 / 1 36 20	0 69 / 28 53 89
Daimler	Stuttgart	07 11 / 17-0	07 11 / 17-9 40 22
Degussa	Frankfurt	0 69 / 2 18-01	0 69 / 2 18-32 18
Deut.Bank	Frankfurt	0 69 / 9 10-00	0 69 / 910-342 27
Deut.Telekom	Bonn	02 28 / 1 81-0	02 28 / 1 81-88 72
Dresdner Bank	Frankfurt	0 69 / 2 63-0	0 69 / 2 63-48 31
Henkel	Düsseldorf	02 11 / 7 97-0	02 11 / 7 98-40 08
Hoechst	Frankfurt	0 69 / 3 05-0	0 69 / 303 665 66
Karstadt	Essen	02 01 / 72 71	02 01 / 7 27 52 16
Linde	Wiesbaden	06 11 / 7 70-0	06 11 / 7 70- 2 69
Lufthansa	Köln	02 21 / 8 26-0	02 21 / 8 26-38 18
MAN	München	0 89 / 36098-0	0 89 / 360 98-250
Mannesmann	Düsseldorf	02 11 / 8 20-0	02 11 / 8 20-25 56
Metro	Köln	02 21 / 22 50	022 36 / 9 64 02 19
Münchn.Rück.	München	0 89 / 38 91-0	0 89 / 38 90 56
Preussag	Hannover	05 11 / 5 66-00	05 11 / 5 66-19 01
RWE	Essen	02 01 / 12-00	02 01 / 12-1 51 99
SAP	Walldorf	06 227 / 34-0	06 227 / 34-12 82
Schering	Berlin	0 30 / 4 68-0	0 30 / 4 68-53 05
Siemens	München	0 89 / 2 34-0	089 / 2 34-42 42
Thyssen	Duisburg	02 03 / 52-1	02 03 / 52-2 51 02
Veba	Düsseldorf	02 11 / 45 79-1	02 11 / 45 79-5 01
Viag	München	0 89 / 12 54-0	0 89 / 1254-44 91
Volkswagen	Wolfsburg	05361 / 9-1	05361 / 9-2 82 82

4.2 Discount-Broker

Folgende Discount-Broker gibt es in Deutschland:

Discount-Broker	Telefon
ComdirectBank	01 80 / 333 64 44
ConSors	01 30 / 84 09 40
Direkt Anlage Bank	01 80 / 225 45 00
Quelle-Bank	01 80 / 223 02 30
DKH-Effekt-Direkt	01 30 / 84 02 00
Dresdner Order Discount	01 30 / 83 77 77
LBB Discount Depot	030 / 869 31 29
Sparkasse Norden	049 31 / 18 62 14
Bank 24	018 03 / 24 00 00

Anmerkung:

Wegen der je nach Ordergröße gestaffelten Provisionssätze bei den „Discountern“ fällt der Preisvorteil für die Kleinanleger geringer aus (etwa 50%), für die Größeren hingegen kann der Preisvorteil auch über 80% betragen. Eine Kundenberatung gibt es bei den Discountern nicht.

4.3 Videotext-Seiten mit Börseninformationen

Im folgenden die Sender mit den entsprechenden Leitseiten:

TV-Sender	VTX-Seite	Kurslisten der Börsenplätze
ARD/ZDF	420	Berlin, Frankfurt, New York
RTL	150	Frankfurt
SAT 1	140+150	Frankfurt, New York
n-tv	200-399	Sechs deutsche Börsen und Ibishandel
3-sat	150+160	Frankfurt, Wien, Zürich, Paris, Tokio, USA, GB, NL
WDR-3	660	Düsseldorf
BR-3	430	München
SWF-3	180	Stuttgart, Frankfurt
CNN	700	News & Indices
SkyNews	200	London
TV5 Europe	140	Frankfurt, Paris, Zürich, USA, GB, Toronto, Tokyo
RAIuno	300	Mailand
RAIdue	300	Mailand
TRT-int	500	Istanbul
DRS	150	Frankfurt, Zürich, USA, London, Tokyo, Paris, NL
ORF 1	150	Wien, New York

4.4 Fernsehsendungen mit Börseninformationen

Zeitraum	Dauer	Sender	Sendung
10:53 - 14:00	6x12 min (täglich)	n-tv	n-tv business
11:03 - 11:04	1 min (täglich)	ARD / ZDF	Tagesschau/heute
13:25 - 13:30	5 min (täglich)	ARD / ZDF	Mittagsmagazin
21:30 - 22:05	30 min (Freitags)	3 sat	3 sat Börse
12:30 - 13:00	23 min (täglich)	n-tv	Tele-Börse
19:10 - 20:00	2x15 min (täglich)	n-tv	Tele-Börse
22:10 - 23:00	2x15 min (täglich)	n-tv	Tele-Börse
13.30 - 14.00	30 min (täglich)	Radio	Deutschlandfunk

5 Das Chartfenster

- 5.1 Beschreibung des Chartfensters
- 5.2 Buttonleiste im Chart
- 5.3 Datei-Menü
- 5.4 Bearbeiten-Menü
- 5.5 Kursupdate-Menü
- 5.6 Chart-Menü
- 5.7 Analyse-Menü
- 5.8 Extras-Menü
- 5.9 Info-Menü
- 5.10 Hilfe-Menü

5.1 Beschreibung des Chartfensters

- 5.1.1 Der Chart (Beschreibung)
- 5.1.2 Der Oszillator (Beschreibung)
- 5.1.3 Der Kennzahlenbereich

5.1.1 Der Chart (Beschreibung)

Als Chart bezeichnet man den Anhand der vorliegenden Kurse gezeichneten Kursverlauf eines Wertpapiers.

Den Betrachtungszeitraum des Charts können Sie bei DAXA-Chart Privat von einem bis 8 Jahre einstellen. Wir empfehlen einem mittel- bis langfristig orientierten Privatanleger, sich standardmäßig den Chart der letzten 2-3 Jahre zu betrachten. Wird ein Wertpapier näher analysiert, dann sollte man aber auf jeden Fall nochmal in die kurzfristige Darstellung (1 Jahr) und in die langfristige Darstellung (6-8 Jahre) umschalten.

Die Kurswerte werden am rechten Rand dargestellt, da sich rechts auch der aktuellere Teil des Charts befindet. Den Kurswerten sind horizontale Linien zugeordnet. Der Abstand von einer horizontalen Linie zur nächsten beträgt bei der empfohlenen logarithmischen Darstellung jeweils 10% (bzw. 5% bei der selten benötigten maximalen Kurvenausschlagsstärkeneinstellung).

Direkt unter dem Chart befindet sich die Zeitleiste. Je nach Darstellungszeitraum wird das Programm automatisch zwischen Monatsangaben, Quartalsangaben, Halbjahresangaben und Jahresangaben umgeschaltet.

Damit der Phantasie für die zukünftige Kursentwicklung noch etwas Spielraum bleibt, läuft der Chart nicht ganz bis zum rechten Rand.

5.1.2 Der Oszillator (Beschreibung)

Zwischen dem Chart und dem Kennzahlenbereich befindet sich der Oszillator, wenn er eingeschaltet ist. Bei dem Oszillator schwingt der Kursverlauf um eine frei definierbare Basis herum, wobei diese Basis die Nulllinie in der Mitte des Oszillators darstellt. Das hört sich kompliziert an, ist aber einfacher, als Sie denken.

Zur Verdeutlichung ein kurzes Beispiel:

- Zeichnen Sie in einem Chart (z.B. den DAX der letzten 5 Jahre) mit dem Button „200 Tg.“ eine 200-Tage-Linie ein.
- Schalten Sie dann mit dem Button „Oszila.“ den Oszillator ein (falls er noch nicht eingeschaltet ist).
- Klicken Sie dann den Button unterhalb von „Oszila.“ an, wodurch sie in den Dialog „Oszillatormodus wählen“ gelangen. Tragen Sie als Berechnungszeitraum eine „200“ ein und verlassen Sie die Box durch einen Klick auf den mittleren Button „Gleit.Schn.“ Haben Sie alles richtig gemacht, dann müßte jetzt im „Oszillator wählen“-Button die Zeichenfolge „Gle-200“ stehen.

Jetzt haben Sie oben im Chart eine gleitende 200-Tage-Durchschnittslinie eingezeichnet und darunter einen gleitenden 200-Tage Oszillator. Wenn Sie genau hinsehen, dann werden Sie erkennen, daß immer an dem Tag, an dem im Chart die 200-Tage-Linie durchbrochen wird, der Kursverlauf im Oszillator durch die Nulllinie wandert. Und immer dann, wenn sich der Kursverlauf im Chart besonders weit von der 200-Tage-Linie entfernt hat, dann ist auch im Oszillator der Abstand von der Nulllinie besonders groß.

Sie werden jetzt feststellen: Während der Durchbruch der 200-Tage-Linie auch im Chart schnell erkannt wird, so sind außergewöhnlich große Abstände (die häufig zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Trendwende führen) im Oszillator wesentlich besser zu erkennen.

Wie Sie den Oszillator einstellen, hängt von Ihrer Anlagestrategie ab. Wir haben unseren meistens auf den gewichteten Durchschnitt der letzten 65 Tage eingestellt und kaufen möglichst an schwachen Börsentagen.

5.1.3 Der Kennzahlenbereich

Diese Infobox am unteren Rand des Chartfensters bietet Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen der Aktie, deren Kursverlauf gerade dargestellt wird.

In der ersten Zeile links oben sehen Sie zunächst die Nummer des Datensatzes der Aktie, anschließend deren Namen und die Branche, der die Aktie zugeteilt ist. Daneben steht die Dividenden-Ausschüttung der letzten drei Jahre, wobei der dritte Wert der des aktuellen Jahres ist. Zum Schluß steht noch die Dividendenrendite der Aktie.

In der zweiten Zeile steht der aktuelle Kurs der Aktie, daneben das Land, aus dem der Wert stammt, dann folgt der Gewinn, ebenfalls wie bei der Dividende sind hier die letzten drei Jahre angegeben. Am Ende steht das Kurs-Gewinn-Verhältnis(KGV).

Die dritte Zeile beginnt mit dem Höchstkurs des Erfassungszeitraums. Danach folgt das Cash-Flow pro Aktie und Jahr der letzten drei Jahre, sowie das Kurs-Cash-Flow-Verhältnis(KCV).

Die vierte Zeile beginnt mit dem Tiefstkurs des Erfassungszeitraums. Das Datum der nächsten Hauptversammlung, der Buchwert, sowie das Kurs-Buchwert-Verhältnis(KBV) folgen.

In der letzten Zeile ist zuerst das Marktkapital in Streubesitz, anschließend das Datum der vorherigen Dividenden-Ausschüttung und die Eigenkapitalquote(EKQ) angegeben.

Sicher haben Sie schon bemerkt, daß die fundamentalen Kennzahlen am rechten Rand wechselnd in verschiedenen Farben dargestellt werden. Besonders günstige Fundamentaldaten werden in grüner Farbe ausgegeben, während ungünstige fundamentale Kennzahlen in rot erscheinen. Mittelgroße oder „normale“ Werte kommen im gewohntem schwarz daher.

Es gelten folgende Grenzen:

	grün	schwarz	rot
Dividendenrendite:	über 5,5%	2,5% - 5,5%	unter 2,5%
KGV (Kurs/Gewinn):	unter 11	11 - 19	über 19
KCV (Kurs/Cash-Flow):	unter 4	4 - 7	über 7
KBV (Kurs/Buchwert):	unter 1,3	1,3 - 2,5	über 2,5
Eigenkapitalquote:	über 35%	20% - 35%	unter 20

Die farbliche Darstellung ist für Sie eine Hilfe, damit Sie Gefahren oder gute Chancen nicht übersehen. Allerdings sollten Sie berücksichtigen, daß die farbliche Darstellung relativ statisch ist und nicht die Sondersituationen bestimmter Firmen, Branchen oder Länder darstellen kann.

5.2 Buttonleiste im Chart

- 5.2.1 Prozent-Buttons
- 5.2.2 Jahres-Buttons
- 5.2.3 Buttons „+1“ und „-1“ (Pfeiltasten rechts + links)
- 5.2.4 Chart-Button
- 5.2.5 Doppelt-Button
- 5.2.6 Branche-Button
- 5.2.7 Marke-Button
- 5.2.8 Dat/Tab (Taste 'TAB')
- 5.2.9 Definierte Durchschnittslinie
- 5.2.10 Gewichtete Linie
- 5.2.11 Signale
- 5.2.12 200 Tage-Linie
- 5.2.13 90 Tage-Linie
- 5.2.14 Oszillator
- 5.2.15 Oszillator-Modus
- 5.2.16 RS-Liste
- 5.2.17 Zeichne

5.2.1 Prozent-Buttons

Mit diesen Tasten (5%, 10%, 20%, 33%) können Sie die Kurvenausschlagsstärke des Charts verändern. Wir empfehlen Ihnen, sich die Charts möglichst immer mit einer einheitlichen Einstellung zu betrachten, damit Sie besser ein Gefühl für die Volatilität (d.h. Schwankungsstärke) eines Wertpapiers bekommen.

5.2.2 Jahres-Buttons

Mit diesen Buttons kann zwischen Ein- bis Zwölf-Jahres-Charts gewechselt werden, je nachdem, über welchen Zeitraum Sie eine Aktie beobachten möchten.

In der unregistrierten Version ist es allerdings nur möglich, sich bis zu 6-Jahres-Charts anzeigen zu lassen.

Zwischen den einzelnen Jahres-Charts können Sie auch mit den Zahlen-Tasten vom Ziffernblock umschalten.

Taste '1' -> Ein-Jahres-Chart

Taste '2' -> Zwei-Jahres-Chart

Taste '3' -> Drei-Jahres-Chart

usw.

5.2.3 Buttons „+1“ und „-1“ (Pfeiltasten rechts + links)

Diese Funktion gestattet es Ihnen, zur nächsten oder vorherigen Aktie zu blättern.

Die Pfeiltasten rechts/links haben die gleiche Funktion.

5.2.4 Chart-Button

Die Funktion des Chart-Buttons ist mit der des Menüpunktes [Chart auswählen](#) identisch. Näheres lesen Sie bitte dort nach.

5.2.5 Doppelt-Button

Hier besteht die Möglichkeit, jeweils einen Chart anderer Aktien in dieselbe Grafik zu zeichnen. Sehr nützlich, wenn Sie den Kursverlauf von zwei oder mehr Aktien direkt vergleichen wollen oder aber, um den Verlauf des Kurses einer Aktie zu den verschiedenen Indizes in Relation zu setzen.

5.2.6 Branche-Button

Ein weiteres Schmankerl des Programms ist die Bearbeitung auf bestimmte Branchen zu beschränken und damit in der oft verwirrenden Vielfalt der Titel direkte Vergleiche zwischen Aktien der gleichen Branchen zu ermöglichen.

Nach der Auswahl einer Branche beschränken sich die Funktionen Blättern '+1', '-1' und Pfeiltasten auf die Aktien einer Branche.

Die Begrenzung auf eine Branche schaltet sich automatisch aus, sobald Sie eine andere Funktion (z.B. die Auswahl eines Charts nach einem Druck auf die Taste 'C') anwählen.

5.2.7 Marke-Button

Hierbei besteht für Sie die Möglichkeit, Aktien, die Sie über den nächsten Zeitraum beobachten möchten, zu markieren. Es stehen Ihnen 8 verschiedene Marker zur Verfügung, die entweder über die Maus durch anklicken des Buttons oder über die Tastatur (1 bis 8 der oberen Ziffernreihe) angesprochen werden. Die Marke 8 ersetzen Sie, indem Sie die 'Shift'-Taste zusammen mit der 8 der Ziffernreihe betätigen.

Durch diese Funktion wird es Ihnen ermöglicht, spezielle Chartbilder (z.B. W-Formation, M-Formation, Kopf-Schulter-Formation, usw.) einzuteilen oder nach möglichen Indikatoren ausgefilterten Aktien zu markieren. Bei Aktivierung eines der 8 Felder erscheint die angewählte Zahl im Feld 'Marke'. Mehrere Markierungen für eine Aktie sind möglich.

Eine Markierung wird gelöscht, indem man die entsprechende Zahl nochmals drückt. Mit welcher Marke eine Aktie belegt ist, sehen Sie jederzeit im 'Marke-Button'. Um alle Markierungen einer Aktie auf einmal zu löschen, muß man die 'Strg'-Taste festhalten und die '0' vom Ziffernblock drücken.

Die Begrenzung der Anzeige von Datensätzen mit einer bestimmten Marke schaltet sich automatisch aus, sobald Sie eine andere Funktion (z.B. die Auswahl eines Charts nach einem Druck auf die Taste 'C') anwählen.

Sollen neu gesetzte Marken dauerhaft erhalten bleiben, so müssen die gesamten Datensätze gesichert werden.

Markenbelegung bei den mitgelieferten AK1-Datensätzen:

- 1 = Die 30 DAX-Werte
- 2 = Deutsche Aktien
- 3 = Indices (DAX, Dow-Jones-Index, usw.)
- 4 = Fonds
- 5 = Währungen
- 6 = Frei für den Benutzer
- 7 = Frei für den Benutzer
- 8 = US-Aktien

5.2.8 Dat/Tab (Taste 'TAB')

Ruft den zur jeweils dargestellten Aktie gehörenden Datensatz auf und stellt diesen im Datensatzfenster dar.

Verlassen des Datensatzfensters durch Betätigen der 'Escape'-Taste oder durch Anklicken des 'Esc'-Buttons.

Weitere Informationen unter [Datensatzfenster](#).

5.2.9 Definierte Durchschnittslinie

Gestattet es, einen eigenen Tagesdurchschnitt für eine bestimmte Anzahl von Tagen zu definieren. Es ist nur sinnvoll, eine durch 5 teilbare Zahl einzugeben, da 5 Tage immer eine Woche repräsentieren.

Durch bestätigen des 'Ja'-Buttons wird die selbstdefinierte Durchschnittslinie in jedem Chart automatisch mit eingezeichnet. Der 'Nein'-Button schaltet die Funktion aus.

Das einmalige Einzeichnen einer definierten Durchschnittslinie ist mit der Taste '8' der oberen Ziffernreihe möglich. Die einmalig eingezeichnete Durchschnittslinie kann durch drücken der 'Leertaste' wieder gelöscht werden.

Die definierte Durchschnittslinie wird durch die Schalterstellungen der Buttons „Gew. Li.“ und „Signal“ beeinflusst.

5.2.10 Gewichtete Linie

Der gedrückte Button ist nur dann aktiv, wenn Sie sich eine definierte Durchschnittslinie in den Chart einzeichnen lassen.

Statt der gleitenden Durchschnittslinie können Sie sich in der Grafik eine gewichtete Durchschnittslinie einzeichnen lassen. Bei dieser gewichteten Linie werden die neuen Kurse stärker berücksichtigt als die älteren Kurse.

Ein Beispiel für vier Werte:

$$\frac{(\text{Kurs1} \times 4 + \text{Kurs2} \times 3 + \text{Kurs3} \times 2 + \text{Kurs4} \times 1)}{(4 + 3 + 2 + 1)}$$

Siehe auch: [Definierte Durchschnittslinie](#)

5.2.11 Signale

Diese Funktion ist nur dann aktiv, wenn Sie sich eine definierte Durchschnittslinie in den Chart einzeichnen lassen.

Bei Aktivierung werden zwei Durchschnittslinien in die Grafik eingezeichnet. Der Abstand der beiden Linien wird durch die Volatilität der Aktie berechnet.

Durchstoßen der oberen Linie von unten nach oben ==> Kaufsignal

Durchstoßen der unteren Linie von oben nach unten ==> Verkaufsignal

Anders ausgedrückt dient die untere Linie also als Stop-Loss für einen Kauf bei der oberen Linie.

Die meisten Aktien geben bei 'Gew.Lin.' und 150-Tage-Durchschnitt die besten Signale. Aber natürlich geht probieren über studieren. Aktien, die in der Vergangenheit keine guten Signale gegeben haben, sollten Sie grundsätzlich meiden.

5.2.12 200 Tage-Linie

Der gleitende 200-Tage-Durchschnitt wird eingezeichnet, d.h. die Kurse der jeweils letzten 200 Börsentage (40 Wochen) werden addiert und die Durchschnittslinie davon wird im Chart dargestellt.

Durch betätigen der 'Leertaste' wird die Linie wieder gelöscht, das Chartfenster wird neu gezeichnet.

5.2.13 90 Tage-Linie

Der gleitende 90-Tage-Durchschnitt wird eingezeichnet, d.h. die Kurse der jeweils letzten 90 Börsentage (18 Wochen) werden addiert und die Durchschnittslinie davon wird im Chart dargestellt.

Durch betätigen der 'Leertaste' wird die Linie wieder gelöscht, das Chartfenster wird neu gezeichnet.

5.2.14 Oszillator

Der Oszillator-Button erlaubt es Ihnen, zwischen dem Chart und dem Kennzahlenbereich einen Oszillator darzustellen und zu entfernen.

In welchem Modus der Oszillator anzeigen soll, stellen Sie mit dem Button [Oszillator-Modus](#) da drunter ein.

Die Ausschlagsstärke des Oszillators läßt sich mit dem Menüpunkt [Chart - Oszillator einstellen](#) verändern.

Nähere Erläuterungen zum Oszillator finden Sie im Kapitel: [Der Oszillator \(Beschreibung\)](#)

5.2.15 Oszillator-Modus

In dieser Dialogbox können Sie zwischen den 3 verschiedenen Oszillator-Modis umschalten. Die Eingabe des Berechnungszeitraums erfolgt in Tagen. Daher sollten Sie dort immer eine durch 5 teilbare Zahl eingeben, da 5 Tage immer eine Börsenwoche repräsentieren.

Der zur Zeit eingestellte Modus mit der Berechnungsgrundlage erscheint immer beim Chart oben im Button.

Die Beschreibung der Modis im Einzelnen:

Modus „Momentum“: Dieser Modus zeigt die Abweichung des aktuellen Kurses in Relation zu dem Kurs vor „x“ Tagen. Als zweckmäßig hat sich die Einstellung „30 Tage“ herausgestellt. Erreicht oder überschreitet der Oszillator die untere gestrichelte Linie, so ist der Markt oder die Aktie überverkauft und eine technische Reaktion in die andere Richtung wird immer wahrscheinlicher. Die obere gestrichelte Linie im Oszillator signalisiert einen überkauften Markt.

Um für die Analyse nicht relevante negative Basiseffekte zu verringern, wird die Kurve beim Momentum je nach Einstellung teilweise wie folgt leicht geglättet:

- **Bei 5 oder 10 Tagen:** keine Glättung (Kurs vor 5 oder 10 Tagen als Basis).
- **Von 15 bis 25 Tagen:** 3 Wochenschlußkurse als Basis (bei 20 Tagen z.B. 15 Tage + 20 Tage + 25 Tage geteilt durch 3).
- **Ab 30 Tagen:** 5 Wochenschlußkurse als Basis.

Modus „Gleitender Durchschnitt“: Es läßt sich im Oszillator erkennen, wann eine entsprechend im Berechnungszeitraum eingestellte gleitende Durchschnittslinie durchbrochen wurde oder wann sich der Kursverlauf sehr weit von einem gleitenden Durchschnitt entfernt hat. Nähere Erläuterungen dazu auch im Kapitel „Der Oszillator (Beschreibung)“.

Modus „Gewichteter Durchschnitt“: Dieser Modus funktioniert ebenso wie unter „Gleitender Durchschnitt“ beschrieben, es wird jedoch ein gewichteter Durchschnitt als Basis genommen. Der Wert errechnet sich wie im Kapitel „Gewichtete Linie“ beschrieben.

Um festzustellen, ob ein Markt überkauft oder überverkauft ist, erscheint uns die Einstellung „65-Tage-Gewichtet“ am sinnvollsten. Hierbei werden häufig noch bessere Signale geliefert, als durch das „30-Tage-Momentum“.

5.2.16 RS-Liste

Hier schalten Sie in die Relative-Stärke-Liste um.

Das Listenfenster kann auch durch Drücken der rechten Maustaste an einer beliebigen Fensterposition aufgerufen werden.

5.2.17 Zeichne

Mit Hilfe dieser Funktion ist es möglich, innerhalb des Charts Linien zu ziehen, um Trends, Unterstützungslinien und ähnliches einzeichnen zu können.

Nach dem Anklicken der Funktion befinden Sie sich im Zeichenmodus. Hier können Sie durch Positionieren des Mauszeigers und Betätigen der linken Maustaste ein „Gummiband“ aufspannen, um Linien zu zeichnen. Erneutes Klicken mit der linken Maustaste fixiert diese Linie, klicken mit der rechten Maustaste löscht die Linie. Nun läßt sich diese Linie im Chartbild positionieren und durch erneutes betätigen der linken Maustaste festsetzen.

Mit der rechten Maustaste oder durch erneutes drücken des 'Zeichne'-Buttons verläßt man die Funktion.

5.3 Datei-Menü

- 5.3.1 Neu
- 5.3.2 Datenbank laden
- 5.3.3 Datenbank hinzuladen
- 5.3.4 Datenbank speichern...
- 5.3.5 ...speichern ohne „Datum“
- 5.3.6 ... Block (speichern)
- 5.3.7 Beenden

5.3.1 Neu

Eine neue Wertpapier-Datenbank wird angelegt.

Die aktuell geladenen Daten werden komplett gelöscht und der letzte Freitag wird als aktuelles Datum gesetzt.

Mit der 'Tab'-Taste kommen Sie in das Datensatzfenster, in der Sie ihre neuen Daten eingeben können.

5.3.2 Datenbank laden

Falls sich noch Daten im RAM-Speicher befinden, werden diese überschrieben. In dem Dateiauswahldialog können Sie den gewünschten Datensatz auswählen, der geladen werden soll.

Eine solche Datei hat immer als Dateinamen das Datum (JJ_MM_TT.A??), an dem sie abgespeichert wurde. Zuerst das Jahr, dann den Monat und den Tag, jeweils durch einen „tiefen“ Bindestrich getrennt. Als Extension den Buchstaben „A“, gefolgt von zwei beliebigen Buchstaben, mit denen Sie Ihre Dateien unterscheiden können. Das ist die Voreinstellung. Beim Start der Privat-Version wird immer die aktuellste Datenbank mit der Endung „AK1“ geladen. Die Datei kann aus Aktiendaten der letzten 20 Jahre bestehen, soweit diese zur Verfügung stehen. In der Ihnen vorliegenden „Privat-Version“ ist es allerdings nur möglich mit Daten der vergangenen 8 Jahre zu arbeiten (6 Jahre in der unregistrierten Version).

5.3.3 Datenbank hinzuladen

Bietet Ihnen die Möglichkeit, Teile von Datenbanken oder auch ganze Datenbanken zusätzlich zu laden. Die entsprechenden Daten werden, soweit Platz ist, an die vorhandenen angehängt. Sie werden dazu nach Aufruf des Menüpunktes gefragt, ab welchem Datensatz die neuen Daten abgelegt werden sollen. Als Antwort wird von Ihnen erwartet, daß Sie eine Position innerhalb des Aktienauswahlfensters anklicken. Selbstverständlich können Sie vorher die Funktionen dieses Aktienauswahlfensters benutzen. Siehe Erklärung des Aktienauswahlfensters.

5.3.4 Datenbank speichern...

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Daten, die zur Zeit in den RAM-Speicher geladen sind, komplett zu speichern.

Alle Änderungen, die Sie vorgenommen haben, wie z.B. neue Kurseingaben, neu angelegte Aktien oder geänderte Fundamentaldaten werden unter dem Dateinamen, den Sie in dem Dateiauswahldialog angeben, gesichert.

5.3.5 ...speichern ohne „Datum“

Hier speichern Sie die geladene Datenbank, allerdings ohne die evtl. für die aktuelle Freitagsspalte eingegebenen Kurse. Diese gehen verloren. Um die aktuellen Freitagskurse mit zu speichern, sollten Sie die Funktion 'Datenbank speichern' benutzen. Benötigt wird dieser Menüpunkt u.a., um evtl. in der Woche eingelesene Kurse von Mo.-Do. wieder zu verwerfen.

5.3.6 ... Block (speichern)

Mit dieser Funktion ist es möglich, Blöcke Ihrer Daten (z.B. Aktie Nummer 5 bis 25) auf Diskette oder Platte zu speichern. Sie werden dabei nach Beginn und Ende des zu speichernden Blockes gefragt und können diese im Aktienauswahlfenster durch Anklicken der Positionen markieren. Anschließend wird der selektierte Block unter einem Namen, den Sie in den Dateiauswahldialog eintragen, abgespeichert.

5.3.7 Beenden

Durch Drücken der 'Q'-Taste oder durch Anklicken des Menüpunkts können Sie DAXA-Chart beenden. Vor dem endgültigen Beenden des Programms erfolgt allerdings noch eine Sicherheitsabfrage, ob die geänderten Chartdatensätze schon gespeichert worden sind. Ist dieses nicht der Fall, sollten Sie vorm Beenden des Programms die Datensätze noch sichern.

5.4 Bearbeiten-Menü

- 5.4.1 Datensatz neu anlegen
- 5.4.2 Datensatz bearbeiten
- 5.4.3 Fundamentaldaten
- 5.4.4 Datensatz verschieben
- 5.4.5 Datensatz löschen
- 5.4.6 Block kopieren
- 5.4.7 Block löschen
- 5.4.8 Kurssprung anpassen
- 5.4.9 50DM => 5DM Aktie

5.4.1 Datensatz neu anlegen

Möchten Sie einen neuen Datensatz mit in Ihre Datenbank aufnehmen, so gestattet Ihnen diese Funktion, ihn an einer beliebigen Stelle einzufügen. Bei einem neuen Datensatz muß mindestens oben links der Name und unten rechts der Kurs vom letzten Freitag eingegeben werden, sonst ist der Datensatz ungültig.

5.4.2 Datensatz bearbeiten

Ruft den zur jeweils dargestellten Aktie gehörenden Datensatz auf und stellt diesen im Datensatzfenster dar. Verlassen des Datensatzfensters durch Betätigen des „Esc“-Buttons oder der 'Esc'-Taste.

Nähere Erläuterungen unter [Datensatzfenster](#).

5.4.3 Fundamentaldaten

Bei der Eingabe der Fundamentalzahlen sollten Sie folgendes beachten:

- Wird eine Dividende als negative Zahl eingegeben, so bedeutet dies, daß die Firma keine Steuergutschrift auf die Dividendenausschüttung bezahlt. Die Rendite wird dann unabhängig von den weiteren Einstellungen immer ohne Steuergutschrift berechnet (z.B.: Mannesmann, Degussa).
- Wird bei der Dividende eine Null eingetragen, so bedeutet dies, daß die Firma keine Dividende zahlt. Ist Ihnen nicht bekannt, ob oder wieviel Dividende eine Firma zahlt, so muß das Feld leer bleiben. Ein leeres Feld hat also (vor allem für die Berechnungen im Listenteil) eine andere Bedeutung wie ein Feld mit einer Null. Gleiches gilt sinngemäß auch für den Gewinn und den Cash-Flow.
- Ein „V“ für den Gewinn oder Cash-Flow zeigt an, daß die Firma in dem Bereich einen Verlust gemacht hat. Ein „V“ ist also noch schlechter wie eine „0“ (denn eine Null ist bei Schätzungen ein erwartete Turnaround) und hat auch eine andere Bedeutung wie ein leeres Feld (unbekannte Situation, z.B. bei wenig bekannten Auslandswerten).

Die Dialogbox ist sehr bedienungsfreundlich, da Sie den Cursor auch mit den Pfeiltasten durch die Felder bewegen können (unter Windows sonst meistens nur mit der 'Tab'-Taste). Mit den 'Bild auf / Bild ab'-Tasten kann einfach zum nächsten bzw. vorherigen Wertpapier geblättert werden.

Die in dieser Dialogbox eingetragenen Werte werden auch in das „große“ Datensatzfenster übernommen. Der Vorteil beim Fundamentaldatendialog ist jedoch, daß Sie alle Jahre auf einen Blick nebeneinander sehen.

Bei den mitgelieferten Datensätzen sind die in der Dialogbox angegebenen Jahreszahlen relevant. Da die Gewinnschätzungen immer schon weiter in die Zukunft reichen als die anderen Fundamentalzahlen, tritt bei der Ausgabe der Zahlen unten im Chart und im Datensatzfenster eine Verschiebung auf (bei der Rendite eine Spalte, beim Cash-Flow zwei Spalten).

5.4.4 Datensatz verschieben

Sie werden nach dem zu verschiebenden Datensatz und anschließend nach der neuen Position dieses Datensatzes gefragt. Sollten Sie eine bereits belegte Position angeben, wird diese nach hinten verschoben und somit frei gemacht.

5.4.5 Datensatz löschen

Die Funktion ist so schön einfach zu bedienen, daß man mit ihr besonders vorsichtig umgehen sollte. Deshalb werden Sie auch, nachdem Sie den zu löschenden Datensatz selektiert haben, noch einmal gefragt, ob Sie den Datensatz „Aktienname“ auch wirklich löschen wollen.

Bestätigen Sie dieses, verschwindet er auf Nimmerwiedersehen aus dem Speicher. Solange Sie jedoch nicht abgespeichert haben, können Sie ihn immer noch durch neues Einlesen der Daten restaurieren. Beachten Sie aber, daß Sie dabei eventuell aktualisierte Daten überschreiben.

5.4.6 Block kopieren

Sie werden nach einem Bereich gefragt, der zu kopieren ist. Geben Sie hier durch Mausklick, Datensatznummer oder Angabe des Datensatznamens die erste und die letzte Aktie des zu kopierenden Bereiches an. Anschließend müssen Sie nur noch die Position bestimmen, ab der der zu kopierende Block abgelegt werden soll. Sie können dabei auch eine Position innerhalb des zu kopierenden Blockes wählen.

5.4.7 Block löschen

Alles zum Punkt Datensatz löschen gesagte gilt zunächst auch hier. Der Unterschied besteht lediglich darin, daß Sie einen Bereich durch Selektieren der ersten und der letzten Aktie angeben müssen, der gelöscht wird. Auch hier erfolgt zunächst eine Sicherheitsabfrage, bevor die Daten gelöscht werden.

5.4.8 Kurssprung anpassen

Durch Aktien-Splits, Gratis-Aktien und Kapitalerhöhungen entstehen je nach Art der Maßnahmen teilweise drastische Kurssprünge, die die Chartanzeige recht heftig verfälschen. Werden z.B. Gratis-Aktien im Verhältnis 1:1 ausgegeben, so halbiert sich der Kurs von einem Tag auf den anderen, ohne daß ein Anleger Geld verloren hat, da der Verlust durch die doppelte Aktienanzahl aufgewogen wird.

In dem oberen Eingabefeld müssen Sie die Woche vor dem Kurssprung eintragen. Zur Kontrolle werden im Dialog die Kurse bis zur 45-sten Woche aufgelistet. Bei Bedarf können Sie auch noch weiter zurückblättern.

In dem zweiten Eingabefeld müßten Sie dann im obigen Beispiel (Gratisaktien 1:1) einen Wert einsetzen, der halb so groß wie der Kurs der betreffenden Woche ist. Es wird dann ein Teiler errechnet, durch den alle Kurse dividiert werden, die gleich alt oder älter als die angegebene Woche sind.

Mit dem Button „Faktor“ können Sie die Funktion des zweiten Eingabefeldes so ändern, daß Sie dort direkt den Faktor eingeben, mit denen die Kurse vor der angegebenen Woche multipliziert werden sollen. Werden z.B. im Verhältnis 1:1 Gratisaktien ausgegeben, dann müßten Sie dort die Zahl 0,5 eintragen.

5.4.9 50DM => 5DM Aktie

Wandelt eine 50 DM-Aktie in eine 5 DM-Aktie um. Alle Fundamentaldaten werden dabei so angepaßt, daß nachher noch alle Berechnungen stimmen.

Im Gegensatz zum Menüpunkt Kurssprung anpassen können keine Kommastellen durch Rundung verloren gehen.

5.5 Kursupdate-Menü

- 5.5.1 Tageskurse eingeben
- 5.5.2 Kurse aus E-Mail laden
- 5.5.3 ASCII-Kursliste laden
- 5.5.4 Gepackte Kursdatei laden
- 5.5.5 ASCII-Seite Automatik
- 5.5.6 ASCII-Seite Auswahl
- 5.5.7 ASCII-Seite Parameter
- 5.5.8 Historische Kurse laden

5.5.1 Tageskurse eingeben

Die Beschreibung zu diesem Menüpunkt finden Sie im Kapitel: [Das Kurseingabefenster](#).

5.5.2 Kurse aus E-Mail laden

Unter diesem Menüpunkt können Sie aktuelle Kurse direkt aus einer abgespeicherten E-Mail einlesen, die Sie z.B. übers Internet von uns erhalten haben. Die Kurse werden von uns platzsparend in einem speziellen UUE-Format versendet, daß folgendes Aussehen hat:

```
DAXA-Chart fuer Windows => 60 Wochenschlusskurse vom 18.07.97
x1) (;L%E*V=I6)OV+>+HIF)W1/VX(J(,\3.?1EU[]8*O[;;)K(,\Y/4!.*8I<
x!.AE(BZH.9+,I.J(I<H.3Z)D3.$J(Z3/A<)FT,S*(=,5CK?UJ=! (,,*ON(@
x&-SY*^K(ZY)+7I.KJ8.!6/,X"(8OKNN*%) \.J.$)DWH"H)I3)P7)(X">W+%
```

Schneiden sie die erhaltenen Daten großzügig inklusive Kopfzeile aus der E-Mail aus oder lassen Sie gleich die komplette E-Mail einlesen. Die Kurse werden auch dann korrekt eingelesen, wenn die E-Mail zusätzlich noch persönlichen Text enthält. DAXA-Chart sucht sich auch aus größeren Datenmengen sicher die Kurse heraus.

Für das Mausnet: Es kann auch das komplette Outfile eingelesen werden.

Für Offlinereader aus anderen Netzen: Es kann auch der gesamte Puffer, bzw. die komplette extrahierte ASCII-Seite eingelesen werden.

Für das korrekte Einfügen der Kurse wird eine zu den übersendeten Daten passende Wertpapierkennnummernliste benötigt, die mit dem Namen „**DAXA.WKN**“ in dem gleichen Ordner wie DAXA-Chart liegen muß.

5.5.3 ASCII-Kursliste laden

Mit dem Menüpunkt „ASCII-Kursliste laden“ können Sie Kursdateien einlesen, die z.B. das folgende Aussehen haben:

```
DATUM      11.07.1997
840400      406.00
802200      72.70
BASF        66.97
Bayer       72.90
BMWG        1475,00
DATUM      04.07.97
BASF        66,00
```

Für den Aufbau der Kursliste gilt:

- In der ersten Zeile der Datei sollte das Datum angegeben sein, andernfalls wird die Spalte für die Tageskurse verwendet.
- Das Datum darf innerhalb der Datei beliebig oft wechseln.
- In einer Zeile muß links das betreffende Wertpapier durch Angabe der Wertpapierkennnummer, des Wertpapiernamens oder eines Kürzels bestimmt sein.
- Der Kurs muß durch Leerzeichen getrennt am Zeilenende stehen, wobei der Abstand zwischen der Wertpapierangabe und dem Kurs allerdings beliebig groß sein kann
- Bei den Kursen dürfen die Nachkommastellen durch ein Komma oder einen Punkt dargestellt werden.
- Eventuelle Umlaute und Sonderzeichen können wahlweise nach dem ASCII- oder ANSI-Standard in der Kursdatei enthalten sein. Die Schreibweise „oe“ statt „ö“ wird auch erkannt.

5.5.4 Gepackte Kursdatei laden

Ist Ihnen das wöchentliche Eingeben der Tageskurse von Hand zu mühsam oder Ihre Datenbank inzwischen zu umfangreich geworden, so können Sie mit diesem Menüpunkt die Tageskurse automatisch aktualisieren. Die Kurse müssen dazu im gepackten DAXA-Chart Binärformat vorliegen, die in der Regel per Modem oder per E-Mail versendet werden. Nähere Informationen gibt es bei der [DAXA-Chart Hotline](#).

5.5.5 ASCII-Seite Automatik

Der Menüpunkt „ASCII-Seite Automatik“ dient zum regelmäßigen Einlesen und Einsortieren von aktuellen Kursen in die Datenbank von DAXA-Chart. Die Kurse sucht sich das Programm aus gespeicherten ASCII-Seiten heraus, die Sie sich vorher (z.B. aus dem Videotext, T-Online oder dem Internet) auf Ihre Festplatte gespeichert haben.

Vor der ersten Benutzung dieser Funktion müssen im Dialog ASCII-Seite Parameter die notwendigen Einstellungen vorgenommen worden sein (näheres lesen Sie bitte dort nach).

Während des Einlesevorgangs sucht DAXA-Chart in den ASCII-Dateien nach den Namen, die Sie im Datensatz-Fenster (Aufruf mit der 'TAB'-Taste) in den Feldern Aktie: und ASC: eingetragen haben. Vorrangig wird nach dem im Feld „ASC:“ eingetragenen Namen gesucht. Wird dieser nicht gefunden, so werden die ASCII-Dateien noch mal mit dem im Feld „Aktie:“ eingetragenen Namen abgesucht. Auf diese Weise kann nach 2 verschiedenen Schreibweisen einer Aktie gesucht werden, da die verschiedenen Kursanbieter die Namen häufig unterschiedlich ausschreiben oder abkürzen. Soll nur mit einer Bezeichnung gesucht werden, so kann das Feld „ASC:“ frei bleiben.

Wurde innerhalb einer ASCII-Datei ein identischer Wertpapiername gefunden, so sucht DAXA-Chart hinter diesem Namen entsprechend der Vorgaben im Dialog „ASCII-Parameter“ nach einem Kurs, der dann in die Datenbank von DAXA-Chart eingefügt wird.

Nach dem Einlesevorgang wird das Fenster „Tageskurse eingeben“ geöffnet, in dem alle Wertpapiere mit fehlenden Kursen oder großen Kursabweichungen (größer als 20%) zur Kontrolle angezeigt werden.

5.5.6 ASCII-Seite Auswahl

ASCII-Seite Auswahl arbeitet ähnlich wie „ASCII-Seite Automatik“. Der wesentliche Unterschied ist, daß Sie die einzulesenden Dateien mit dem Dateiauswahldialog bestimmen können.

Es können bis zu 5 Dateien ausgewählt werden, die das Programm dann nacheinander durchsucht. Die „Start/Ende/Modus“-Parameter für das korrekte finden der Kurse müssen schon vorher in dem Dialog ASCII-Seite Parameter unter „ASCII-Auswahl:“ eingetragen worden sein.

5.5.7 ASCII-Seite Parameter

Die Parameter in diesem Dialog beziehen sich auf die beiden Menüpunkte „ASCII-Seite Automatik“ und „ASCII-Seite Auswahl“.

ASCII-Auswahl:

Die drei darunter liegenden Editfelder für „Start/Ende/Modus“ beziehen sich auf das Einlesen von ASCII-Seiten mit dem Menüpunkt „ASCII-Seite Auswahl“.

Dateipfade für 'ASCII-Seite Automatik':

Wer seine Daten jede Woche immer mit den gleichen ASCII-Dateien updatet, der kann hier die Pfade zu den Dateien eintragen. Der Vorteil ist, daß man die ASCII-Dateien zum Einlesen dann nicht jede Woche erneut alle nacheinander mit Hilfe des Dateiauswahldialogs anklicken muß. Außerdem kann man für jede Datei getrennt die Parameter „Start/Ende/Modus“ angeben.

Start

Dieser Wert gibt an, wie viele Zeichen nach einem in einer ASCII-Datei gefundenen Aktiennamen mit der Suche nach einer Zahl begonnen werden soll, die das Programm dann als aktuellen Kurs importiert. Wird der Wert zu klein angegeben, so könnte z.B. bei einer Aktie wie „Computer 2000“ die 2000 als Kurs gelesen werden. Häufig wird auf den ASCII-Seiten (z.B. aus dem Videotext) der Kurs des Vortages mit angegeben. Besonders genau muß der Start-Wert eingetragen werden, wenn sich die Spalte mit dem Vortageskurs vor der Spalte mit den aktuellen Kursen befindet, da sonst fälschlicherweise der Vortageskurs als aktueller Kurs eingelesen wird.

Ende

Dieser Wert gibt an, wie viele Zeichen nach einem in einer ASCII-Datei gefundenen Aktiennamen die Suche nach einer Zahl beendet werden soll. Ist die angegebene Zahl größer als die restliche Zeilenlänge, so sucht das Programm in der nächsten Zeile weiter. So können auch Kurse eingelesen werden, die unterhalb einer Aktie stehen (kommt aber nur selten vor).

Wird der „Ende“-Wert zu groß angegeben, so können evtl. falsche Kurse eingelesen werden (z.B. der des Vortages), falls der aktuelle Kurs in der Datei fehlte und daher nicht gefunden wurde.

Modus

Unter Modus muß in der Regel immer eine „1“ eingetragen werden. Dann wird nur nach einem Kurs hinter dem gefundenen Namen gesucht und dieser eingelesen. Wird bei Modus eine „2“ eingegeben, dann sucht das Programm nach zwei Kursen und bildet daraus einen Mittelwert. Dies ist vor allem für Währungen interessant, wenn aus Geld- und Briefkurs der Mittelwert gebildet werden soll.

5.5.8 Historische Kurse laden

Historische Kursdaten, die Sie noch nicht in Ihrer Datenbank haben, können Sie hier einfach einlesen.

Sie können auch selbst erstellte Kursfiles einlesen lassen. Die Datei muß allerdings das weiter unten beschriebene Format haben.

Hier ein Beispiel vom Dow-Jones-Index für das Einleseformat der Historischen Daten. Die Jahreszahl im Datum kann 2- oder 4-stellig sein (97 oder 1997). Außerdem muß das Datum immer vorne stehen und die Kurse dahinter. Die Sortierreihenfolge des Datums ist beliebig, ebenso der Abstand vom Kurs zum Datum. Die Kursangaben können ein Komma oder einen Punkt enthalten.

Es werden nach Möglichkeit die Freitagskurse eingelesen. Sind diese nicht da, so wird der Kurs vom Donnerstag verwendet oder der vom Montag, falls z.B. zur Weihnachtszeit der Donnerstag ebenfalls fehlt. Es werden in einem Datensatz nur leere Felder aufgefüllt, bereits vorhandene Daten werden nicht überschrieben.

Enthält der Dateiname die Wertpapierkennnummer (z.B. „969420.TXT“ für den Dow-Jones-Index), so wird diese erkannt und die Daten entsprechend zugeordnet.

Beispiel 1

03.02.97	6806,1602
04.02.97	6833,4800
05.02.97	6746,8999
06.02.97	6773,0601
07.02.97	6855,7998

Beispiel 2

10.02.1997	6806.54
11.02.1997	6858.10
12.02.1997	6961.62
13.02.1997	7022.43
14.02.1997	6988.96

5.6 Chart-Menü

- 5.6.1 Chart auswählen
- 5.6.2 Neuzeichnen ('Leertaste')
- 5.6.3 Marke durchblättern (Taste '1-8'+ 'Strg')
- 5.6.4 Oszillator einstellen
- 5.6.5 Chart logarithmisch
- 5.6.6 Infobox anzeigen

5.6.1 Chart auswählen

Durch diesen Menüpunkt gelangen Sie in das Aktienauswahlfenster, in dem Sie einen neuen Datensatz zur Chartdarstellung auswählen können.

Nähere Erläuterungen zum Chart können Sie in dem Kapitel Beschreibung des Chartfensters nachlesen.

5.6.2 Neuzeichnen ('Leertaste')

Im Chart-Teil und der RS-Liste kann durch das Drücken der 'Leertaste' der komplette Fensterinhalt neu gezeichnet werden. Das ist z.B. sinnvoll, wenn man verschiedene Kursverläufe „übereinandergelegt“ hat und wieder den Ausgangszustand des Chartfensters herstellen will. Das gleiche gilt für eingezeichnete Linien und gleitende Durchschnitte.

Die Funktion ist ebenso sinnvoll, wenn durch Unverträglichkeiten mit anderen Programmen der Fensterinhalt nicht vollständig restauriert wird.

5.6.3 Marke durchblättern (Taste '1-8'+ 'Strg')

Hierbei besteht für Sie die Möglichkeit, markierte Aktien als Chart durchzublättern.

Welche Marke für den gerade dargestellten Datensatz aktiv ist, sehen Sie in dem „Marke-Button“. Nähere Erklärung dazu unter „Doppelte Buttonleiste - Marke“.

Durch Drücken von 'Strg' und der jeweiligen Zahl werden nur noch die dementsprechend markierten Aktien beim Durchblättern der Charts angezeigt. Werden die Marken durchgeblättert, so schaltet sich dieser Modus alleine wieder aus, sobald eine andere Funktion aufgerufen wird.

5.6.4 Oszillator einstellen

Mit Aktivierung dieser Funktion besteht für Sie die Möglichkeit, die Feinheit des Oszillators einzustellen. Hierbei gilt, je schmaler die Einstellung, desto größer müssen die Bewegungen sein, um zu einer Veränderung des Oszillators zu führen.

Es stehen hier drei verschiedene Optionen zur Verfügung:

- **Schmal: 80%** - Durch die große Spannweite der Anzeige sehr grob, jedoch vorzüglich für die Berechnung des Momentums geeignet, da hier bei +80% ein überkaufter Markt und bei -80% ein überverkaufter Markt angezeigt ist.
- **Mittel: 65%** - Gut geeignet für alle drei Oszillator-Arten
- **Breit: 50%** - Hier sind die feinsten Veränderungen sofort zu erkennen. Diese Einstellung eignet sich sehr gut für die Berechnung der Durchschnittslinie bzw. Gewichteten Durchschnittslinie.

5.6.5 Chart logarithmisch

Ein Chart sollte immer logarithmisch angezeigt werden, da dadurch die Grafik optisch ehrlicher dargestellt wird. Ist der Logarithmus ausgeschaltet, so werden die Kurswerte am rechten Rand vom Chart rot dargestellt.

Im logarithmischen Maßstab entspricht der Sprung von einer waagerechten zur nächsten immer 10%, wobei der Bezugspunkt immer die nächstobere, bzw. die nächstuntere Linie ist. Wird der Chart nicht logarithmisch angezeigt, dann ist immer die Mittellinie der Bezugspunkt für alle im Chart berechneten Punkte.

Ein Häkchen vor dem Menüpunkt => logarithmische Darstellung aktiviert.

5.6.6 Infobox anzeigen

Eine Infobox, die beliebige vom Benutzer eingetragene Informationen enthalten kann, wird bei Aktivierung des Menüpunktes unten links im Chart eingezeichnet.

Das Eingeben des (link[Infotextes][Infobox-Eingabefeld]) geschieht unten rechts im Datensatzfenster.

Ein Häkchen vor dem Menüpunkt => die Infobox wird im Chart-Fenster angezeigt, falls eine Information im Datensatzfenster eingetragen wurde.

5.7 Analyse-Menü

- 5.7.1 Depot
- 5.7.2 Kurzfristig
- 5.7.3 Mittelfristig
- 5.7.4 Langfristig

5.7.1 Depot

Dieser Menüpunkt öffnet die Depotverwaltung.

Nähere Beschreibung im Kapitel: [Die Depotverwaltung](#)

5.7.2 Kurzfristig

Mit einem einzigen Tastendruck (Taste 'Ü') können Sie die Einstellungen für die Chart-Anzeige zur kurzfristigen Analyse umstellen.

Folgende Einstellungen werden aktiviert:

- Zeitraum auf „1 Jahr“
- Kurvenausschlagsstärke auf „10%“
- 45-Tage-Durchschnittslinie (in Blau) einzeichnen
- 200-Tage-Durchschnittslinie (in Magenta) einzeichnen
- Oszillator einschalten
- Infobox ausschalten

Diese Funktion ist nur für den derzeitig angezeigten Chart aktiv. Beim Weiterblättern wird in die vorherige Einstellung zurückgeschaltet.

5.7.3 Mittelfristig

Mit einem einzigen Tastendruck (Taste 'Ö') können Sie die Einstellungen für die Chart-Anzeige zur mittelfristigen Analyse umstellen.

Folgende Einstellungen werden aktiviert:

- Zeitraum auf „3 Jahre“
- Kurvenausschlagsstärke auf „20%“
- 200-Tage-Durchschnittslinie einzeichnen
- Oszillator einschalten
- Infobox einschalten

Diese Funktion ist nur für den derzeitig angezeigten Chart aktiv. Beim Weiterblättern wird in die vorherige Einstellung zurückgeschaltet.

5.7.4 Langfristig

Mit einem einzigen Tastendruck (Taste 'Ä') können Sie die Einstellungen für die Chart-Anzeige zur langfristigen Analyse umstellen.

Folgende Einstellungen werden aktiviert:

- Zeitraum auf „6 Jahre“
- Kurvenausschlagsstärke auf „33%“
- 90-Tage-Durchschnittslinie (in Magenta) einzeichnen
- 400-Tage-Durchschnittslinie (in Blau) einzeichnen
- Oszillator einschalten
- Infobox ausschalten

Diese Funktion ist nur für den derzeitig angezeigten Chart aktiv. Beim Weiterblättern wird in die vorherige Einstellung zurückgeschaltet.

5.8 Extras-Menü

Unter diesem Menütitel sind einige Punkte zusammengefaßt, die eine Erweiterung der normalen Menüfunktionen darstellen. Es sind Funktionen, die ganz spezielle Aufgaben haben und die daher unter keinem der anderen Menütitel ihren Platz finden würden.

- 5.8.1 Parameter sichern
- 5.8.2 Sichern bei Ende
- 5.8.3 INI-Datei zeigen
- 5.8.4 Neues Fundamentaljahr

5.8.1 Parameter sichern

Alle Chart-, Fenster- und Ordneereinstellungen, sowie die Registrierungsinformationen werden Anhand des momentanen Zustands in der Datei **DAXA.INI** gesichert.

5.8.2 Sichern bei Ende

Ist diese Funktion aktiviert (Häkchen) werden die aktuell eingestellten Parameter automatisch beim Beenden von DAXA-Chart in der Datei **DAXA.INI** gesichert.

5.8.3 INI-Datei zeigen

Die DAXA-Chart INI-Datei wird in einen Editor geladen. (Voreinstellung: Notepad.exe)

5.8.4 Neues Fundamentaljahr

Dieser Menüpunkt wird nur einmal jährlich benötigt, wenn für ein neues Jahr neue Angaben über Gewinn, Cash-Flow, Dividenden und Dividendentermine eingegeben werden sollen. Intern werden alle Angaben um eine Spalte weiter geschoben und die neueste Spalte wird frei. Für den Dividendentermin können Sie wählen, ob die neue Spalte frei bleiben soll oder ob das vorherige Datum um ein Jahr erhöht wird.

Achtung: Das Verschieben kann nicht wieder rückgängig gemacht werden!

Nach dem Schieben sollten Sie möglichst umgehend die neuen Zahlen in die jeweils freie Spalte eingeben, da sonst das KGV, und die Dividendenrendite nicht mehr berechnet werden. Liegen noch nicht alle neuen Zahlen vor, so geben Sie in den entsprechenden Feldern am besten erstmal die alten Zahlen ein.

Falls Sie nicht genügend Zeit zur Aktualisierung der Fundamentaldaten haben, so können Sie sich auch bei uns neue Datensätze bestellen.

[Zur Bestelladresse](#)

5.9 Info-Menü

Hier werden, direkt vom Programm aus, bestimmte Seiten der Online-Hilfe aufgerufen.

Auf folgende Seiten wird verzweigt:

[Service](#)

[DAXA-Chart Plus](#)

[DAXA-Chart Profi](#)

[Handelssystem](#)

[Depotberatung](#)

[Anlegertips](#)

[Börseninformationen](#)

[Firmenkontakte](#)

[Buchtips](#)

[Glossar](#)

5.10 Hilfe-Menü

Nach drücken der 'F1'-Taste wird an jeder Stelle des Programms die Windowshilfe geladen. Je nachdem, bei welcher Funktion Sie gerade im Programm sind wird auf die entsprechende Hilfeseite verzweigt.

HINWEIS:

In den Dialogboxen kann die Hilfe auch dann mit 'F1' aufgerufen werden, wenn kein 'Hilfe-Button' vorhanden ist.

5.10.1 'Registrierung'

5.10.1 'Registrierung'

Ruft den Dialog zur Registrierung auf. Hier erfahren Sie wichtige Angaben, die Sie zur Registrierung brauchen.

Siehe: [Registrierung](#)

6 Das Kurseingabefenster

- 6.1 Hinweise zur Kurseingabe
- 6.2 Die Buttons im Fenster
- 6.3 Tastenkürzel der Kurseingabe

6.1 Hinweise zur Kurseingabe

Mit Hilfe dieses Menüpunktes lassen sich die Wochenschlußkurse manuell eingeben oder nach dem automatischen Einlesen korrigieren.

Sie sollten die Kurse nach Möglichkeit immer komplett eingeben und Kurslücken vermeiden. Andernfalls können zukünftig nicht alle Indikatoren (z.B. die gleitenden Durchschnitte) korrekt berechnet werden.

Das Programm prüft nach Eingabe der Kurse diese auf Plausibilität, indem es die Differenz zum vorherigen Kurswert auswertet und sich gegebenenfalls bemerkbar macht, wenn dieser zu hoch erscheint und es einen Eingabefehler vermutet. Nach Beendigung der Eingabe aller Kurse sollten Sie möglichst als erstes die aktualisierte Datenbank auf die Festplatte speichern.

Sollten Sie einmal in die Verlegenheit kommen, die Kursdaten einiger Titel nicht zur Verfügung zu haben, geben Sie am besten durch drücken der '+'-Taste (vom Ziffernblock) den angezeigten Kurs der Vorwoche ein. Dieses stellt sicher, daß Sie die Funktionen der RS-Liste des Programms auch für diese Aktie weiter benutzen können. Sie können später den richtigen Kurs mittels Datensatz bearbeiten jederzeit nachtragen. Sollten Sie die Aktienkurse mehrfach nicht aktualisieren können, wäre es sicher angebracht, sich zu überlegen, ob auf den Titel in diesem Fall nicht verzichtet werden kann.

6.2 Die Buttons im Fenster

- 6.2.1 Aktie holen
- 6.2.2 'Datensatz'
- 6.2.3 Woche einfügen
- 6.2.4 Toleranz
- 6.2.5 Füllen (Taste '+' vom Ziffernblock)
- 6.2.6 Nachtrag
- 6.2.7 Hilfe 'F1'
- 6.2.8 Zurück

6.2.1 Aktie holen

Es besteht die Möglichkeit, zu einer anderen Aktie zu springen. Die Bearbeitung wird dann von dort aus weitergeführt.

Die Auswahl der Aktie erfolgt, wie schon im Aktienauswahlfenster beschrieben.

6.2.2 'Datensatz'

Der komplette Datensatz der Aktie, die gerade im Chartfenster dargestellt wird, kann hier angezeigt und bearbeitet werden.

6.2.3 Woche einfügen

Das aktuelle Datenbankdatum wird um eine Woche erhöht und eine neue Datenreihe für den darauffolgenden Freitag wird eingefügt. Das ist sehr nützlich, um Schlußkurse von mehreren Wochen einfach nachzutragen.

6.2.4 Toleranz

Hier kann die Grenze eingegeben werden, bis zu der Kursänderungen durchgehen. Bei der Einstellung 10% ertönt ein Klingelzeichen bei Überschreitung dieser Marke. Falls die Aktualisierung automatisch über eine Kursdatei erfolgt, werden diese Kurse nochmals extra nachgefragt, die die angegebene Toleranz überschreiten.

Sie können weiterhin noch wählen, ob dabei alle Kurse oder nur die „Nullkurse“ und Toleranzüberschreitenden Kurse angezeigt werden sollen.

6.2.5 Füllen (Taste '+' vom Ziffernblock)

Hier können Sie das Datenfeld mit dem Kurs der Vorwoche füllen. Dies ist sinnvoll, wenn Ihnen der aktuelle richtige Kurs noch nicht zur Verfügung steht, Sie aber trotzdem mit dem Aktienwert weiterarbeiten wollen. Wenn der Kurs der letzten zwei Wochen einer Aktie fehlt (nicht eingetragen ist), kann mit dieser Aktie nicht mehr gearbeitet werden, bis Sie die Kurse nachgetragen haben. Dieses können Sie am einfachsten im Datensatzfenster oder mit der Funktion Nachtrag unter Tageskurse eingeben.

6.2.6 Nachtrag

Hier wird ins Auswahlfenster 'Wochen zurück' umgeschaltet. Durch Eingabe des betreffenden Datums lassen sich auch zurückliegende Wochen aktualisieren und nachtragen.

6.2.6.1 Dialog "Wochen zurück"

6.2.6.1 Dialog "Wochen zurück"

Der Dialog „Wochen zurück“ erscheint in DAXA-Chart immer, wenn Sie eine neue Datensatzspalte (und damit auch das dazugehörige Datum) als die jeweils zu ändernde oder aktuelle Spalte bestimmen können.

Bei den 3 „Absolut“- und „Relativ“-Eingabefeldern wird die eingegebene Zahl als eine Wochenangabe interpretiert. Sie können jedoch auch eine Tages-, Monats- oder Jahreszahl eingeben, was Sie durch ein „t“, „m“ oder „j“ hinter der Zahl ausdrücken müssen. Bei der Tagesangabe sind 5 Börsentage immer eine Woche. Durch die Eingabe von „10t“ erhalten Sie also das gleiche Ergebnis wie durch die Eingabe von „2“.

Die 4 Eingabefelder haben folgende Bedeutung:

- **Absolut zurück:** Legt die Woche „Absolut“ fest, ohne Rücksicht auf die aktuelle Woche. Die neue Tageskursspalte ist immer die Woche 0, die geladene Woche ist die Woche 1, die Woche davor die Woche 2, usw.. Sie können auch weit zurückliegende Wochenangaben bequem im Datensatz ablesen, wenn Sie dort mit dem Button „Nr.<>Dat.“ entsprechend umschalten.
- **Relativ zurück:** Bewegt sich in der Zeit (und damit auch in der aktuellen Datensatzspalte) relativ zur aktuellen Woche zurück. Ist z.B. die vierte Woche aktuell, und geben Sie eine „1“ ein, dann wird die Zeit auf die fünfte Woche zurückgesetzt.
- **Relativ vor:** Wie oben, nur in die andere Richtung. Die derzeit als aktuell eingestellte Woche können Sie im Dialog links daneben hinter „Aktuell“ ablesen.
- **Setze auf Datum:** Es kann die aktuelle Datensatzspalte über die Eingabe von einem Freitags-Datum gewählt werden.

6.2.7 Hilfe 'F1'

Ruft die Hilfe zur Tageskurseingabe auf.

6.2.8 Zurück

Hier verlassen Sie die Tageskurs-Eingabemaske und schalten ins Chartfenster zurück.

6.3 Tastenkürzel der Kurseingabe

Im folgenden die Tastaturbefehle, die teilweise nicht aus der Beschriftung der Buttons im Datensatz ersichtlich sind:

- **Taste 'Pos1'**: Springt an den Anfang der Kurseingabeliste
- **Taste 'Ende'**: Springt an das Ende der Kurseingabeliste
- **Taste 'Eifg'**: Löscht das gesamte Eingabefeld, auf dem der Cursor steht.
- **Taste 'Entf'**: Entfernt den Buchstaben rechts vom Cursor
- **Taste '+'**: Eingabefeld mit dem Kurs der Vorwoche füllen
- **Taste 'Tab'**: Ruft den Datensatz von dem Wertpapier auf, in dessen Eingabefeld der Cursor gerade steht.
- **Taste 'Bild rauf/runter'**: Blättert 9 Datensätze rauf/runter.
- **Taste 'Esc' oder 'Alt+F4'**: Schließt die Kurseingabe und übernimmt alle Änderungen. Die 'Enter/Return'-Taste hingegen verläßt nicht den Datensatz, sondern bewegt der Cursor abwärts.

7 Die Relative-Stärke-Liste

- 7.1 Popup-Menü der RS-Liste
- 7.2 Buttonleiste der RS-Liste
- 7.3 Sortiere-Menü
- 7.4 'Extras'-Menü

7.1 Popup-Menü der RS-Liste

Wird eine Aktie im Listenfenster mit der rechten Maustaste angeklickt, so wird von der jeweiligen Aktie ein Chart dargestellt. Beim Anklicken mit der linken Maustaste erscheint ein Popup-Menü, daß Ihnen weitere Funktionen zur gerade angewählten Aktie zur Verfügung stellt.

Die Funktionen sind wie folgt:

- **Aktiename:** Der Name der ausgewählten Aktie wird angezeigt. Beim Anklicken des Namens wird der Chart der Aktie angezeigt. Mit der rechten Maustaste, bzw. der Taste 'R' kommt man zurück in die RS-Liste.
- **Abbruch:** Schließt das Zusatz-Menü wieder ohne Änderungen vorzunehmen.
- **Chart:** Zeigt den Chart der ausgewählten Aktie an. Mit der rechten Maustaste, bzw. der Taste 'R' kommen Sie zurück in die RS-Liste.
- **Datensatz:** Zeigt den Datensatz der ausgewählten Aktie an.
- **Fundamentaldaten:** Öffnet die Fundamentaldatenbox.

7.2 Buttonleiste der RS-Liste

- 7.2.1 'Alle Kurse'
- 7.2.2 'Änderung'
- 7.2.3 'Gleit.-Schnitt'
- 7.2.4 'Gewich.-Schn.'
- 7.2.5 'KGV'
- 7.2.6 'KCV'
- 7.2.7 'Rendite'
- 7.2.8 'Kurs/Buchwert'
- 7.2.9 'Eigenk.-Quote'
- 7.2.10 'Marktkapital'
- 7.2.11 'Chart blättern'

7.2.1 'Alle Kurse'

Es werden alle geladenen Datensätze mit dem aktuellen Kurs angezeigt.

7.2.2 'Änderung'

Errechnet den Unterschied zwischen dem Kurs der aktuellen Woche und einem rückwärtigen Kurs in Prozent.

Zur Wahl stehen 1, 2 oder 4 Wochen als vorgegebenen Zeitraum. Es kann allerdings auch ein selbstdefinierter Zeitraum in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren eingegeben werden.

7.2.3 'Gleit.-Schnitt'

Berechnet den gleitenden Durchschnitt für einen bestimmten Zeitraum.

Die Abweichung vom gleitenden Durchschnitt wird für einen vorher angegebenen Zeitraum in Prozent aufgelistet.

Sie haben die Wahl zwischen 35, 90 oder 200 Tagen als vorgegeben Button. Sie können allerdings auch einen selbstdefinierten Zeitraum eingeben. Zur Wahl stehen Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreswerte. Dafür stehen bei 'Definiere' die Abkürzungen T, W, M und J.

7.2.4 'Gewich.-Schn.'

Berechnet den gewichteten Durchschnitt für einen bestimmten Zeitraum.

Die Abweichung vom gewichteten Durchschnitt wird für einen vorher angegebenen Zeitraum in Prozent aufgelistet. Der gewichtete Durchschnitt errechnet sich wie in der Formel bei „Gewichtete Linie“ beschrieben.

Zur Wahl stehen 50, 120 oder 200 Tage als vorgegebenen Zeitraum.

Es kann allerdings auch einen selbstdefinierter Zeitraum in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren eingegeben werden. Der maximal mögliche Wert ist dabei 6 Jahre.

7.2.5 'KGV'

Hier kann das Kurs-Gewinn-Verhältnis(KGV) einer Aktie bewertet werden.

Erläuterung im Anhang:[KGV](#)

7.2.6 'KCV'

Hier kann das Kurs-Cash-Flow-Verhältnis(KCV) einer Aktie bewertet werden.

Erläuterung im Anhang:KCV

Um diese Berechnungen ausführen zu können, muß im Datensatz das Feld 'Cash-Flow:' belegt sein.

7.2.7 'Rendite'

Wenn der jeweiligen Dividende im Datensatz kein Minuszeichen vorangestellt ist, erfolgt die Renditeberechnung inkl. Steuergutschrift.

Siehe auch: Dividendenrendite

7.2.8 'Kurs/Buchwert'

Zeigt das Kurs-Buchwert-Verhältnis der Aktien an.

7.2.9 'Eigenk.-Quote'

Alle Aktien, bei denen die Eigenkapitalquote im Datensatz eingetragen ist, werden hier aufgelistet. Die EKQ wird in Prozent angezeigt.

7.2.10 'Marktkapital'

Errechnet je nach Auswahlmodi die gesamte Marktkapitalisierung einer Aktiengattung oder das sich in Streubesitz befindende Marktkapital.

Gesamtes Marktkapital: Es wird der aktuelle Börsenwert der jeweiligen Aktiengattung (Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs) berechnet. Hierzu müssen Sie im Datensatz neben einem aktuellem Kurswert auch das Feld Mio. Grundkapital: belegt haben. Weiterhin muß der Nennwert in der ersten Zeile der Infobox mit einem Doppelpunkt davor angegeben worden sein, falls er von 50 DM abweicht.

Marktkapital in Streubesitz: Es wird der aktuelle Börsenwert der sich in Streubesitz befindenden Aktien berechnet. Hierzu muß zu den obigen Angaben zusätzlich das Feld Streubesitz: im Datensatz ausgefüllt sein.

Das Marktkapital in Streubesitz ist für den Börsianer in der Regel die häufiger gebrauchte Kennzahl, da hierdurch Rückschlüsse auf den Börsenumsatz und damit auf die Marktbreite einer Aktie möglich sind. Kauf- und Verkaufsaufträge von marktengen Aktien sollten grundsätzlich streng limitiert werden.

7.2.11 'Chart blättern'

Schaltet in das Chartfenster um. Es wird der Chart von der in der RS-Liste an erster Stelle stehenden Aktie angezeigt. Wenn Sie nun im Chartfenster weiter blättern, werden die Aktien in der Reihenfolge angezeigt, in der sie zur Zeit in der RS-Liste aufgelistet sind.

7.3 Sortiere-Menü

- 7.3.1 Aufsteigend
- 7.3.2 Absteigend
- 7.3.3 Alphabetisch
- 7.3.4 Datensatznummern
- 7.3.5 KxV umdrehen
- 7.3.6 Beenden (in der RS-Liste)

7.3.1 Aufsteigend

Die Aktie mit dem kleinsten Wert steht an erster Stelle. Die Nächstgrößeren folgen.

7.3.2 Absteigend

Die Aktie mit dem größten Wert steht an erster Stelle. Die Nächstkleineren folgen.

7.3.3 Alphabetisch

Die Liste der Aktien wird alphabetisch sortiert aufgeführt.

7.3.4 Datensatznummern

Die Liste wird nach Datensatznummern geordnet ausgegeben.

7.3.5 KxV umdrehen

„KxV“ steht wahlweise für KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis), KCV (Kurs-Cash-Flow-Verhältnis) oder KBV (Kurs-Buchwert-Verhältnis). Ist der Menüpunkt eingeschaltet (mit Häkchen davor), so werden die entsprechenden fundamentalen Kennzahlen bei der auf- und absteigenden Sortierung jeweils gedreht.

Hierzu ein kurzes Beispiel: Falls Sie Aktien mit guter Dividendenrendite suchen, stehen diese bei absteigender Sortierreihenfolge ganz oben. Möchten Sie jetzt kontrollieren, welche Aktien ebenfalls ein günstiges (also niedriges) KGV haben, so stehen die bei der absteigenden Sortierreihenfolge unten. Sie müssten also erst runterblättern oder die Liste manuell umdrehen, damit sie nach oben kommen. Ist „KxV umdrehen“ aktiviert, dann wird dies automatisch erledigt.

7.3.6 Beenden (in der RS-Liste)

Dient zum Verlassen des kompletten Programms, es muß also nicht erst die RS-Liste verlassen werden.

Um nur die RS-Liste zu verlassen kann man entweder die rechte Maustaste, die 'Esc'-Taste oder den 'SchlieÙe'-Button drücken.

7.4 'Extras'-Menü

Ein paar zusätzliche Funktionen, die Ihnen auch im Chartfenster zur Verfügung stehen.

- 7.4.1 Datensatz zeigen
- 7.4.2 Fundamentaldaten (RS-Liste)
- 7.4.3 Zum Depot
- 7.4.4 Marke selektieren
- 7.4.5 Neuzeichnen (Leertaste)

7.4.1 Datensatz zeigen

Der Datensatz der jeweils ersten Aktie der RS-Liste wird angezeigt und kann, wie schon unter Datensatzfenster beschrieben bearbeitet werden.

7.4.2 Fundamentaldaten (RS-Liste)

Ruft die Dialogbox zur Eingabe der Fundamentaldaten auf.

Erklärung siehe unter: [Fundamentaldaten](#)

7.4.3 Zum Depot

Ruft die Depotverwaltung auf.

Erklärung siehe unter: [Depot](#)

7.4.4 Marke selektieren

Es werden die Aktien mit der jeweiligen Markierung, die im „Marke-Button“ des Chartfensters gesetzt wurden, selektiert und in der Liste angezeigt.

Markenbelegung bei den mitgelieferten AK1-Datensätzen:

- 1 = Die 30 DAX-Werte
- 2 = Deutsche Aktien
- 3 = Indices (DAX, Dow-Jones-Index, usw.)
- 4 = Fonds
- 5 = Währungen
- 6 = Frei für den Benutzer
- 7 = Frei für den Benutzer
- 8 = US-Aktien

Weitere Erklärungen: [Marke setzen](#) und [Marke durchblättern](#)

7.4.5 Neuzeichnen (Leertaste)

Im Chart-Teil und der RS-Liste kann durch das Drücken der 'Leertaste' der komplette Fensterinhalt neu gezeichnet werden. Das ist z.B. sinnvoll, wenn man verschiedene Kursverläufe „übereinandergelegt“ hat und wieder den Ausgangszustand des Chart-Fensters herstellen will. Das gleiche gilt für eingezeichnete Linien und gleitende Durchschnitte.

Die Funktion ist ebenso sinnvoll, wenn durch Unverträglichkeiten mit anderen Programmen der Fensterinhalt nicht vollständig restauriert wird.

8 Das Aktienauswahlfenster

In dem Aktienauswahlfenster können Sie durch die folgenden Optionen einen Datensatz wählen:

- Durch das Anklicken des Namens mit der Maus
- Durch die Eingabe des Namens (die ersten Buchstaben genügen)
- Durch die Eingabe der 6-stelligen Wertpapierkennnummer
- Durch die Eingabe der maximal 4-stelligen Datensatznummer

Im Auswahlfenster kann mit den folgenden Tasten bequem geblättert werden:

- Seite 1 durch die Taste 'F1' oder 'Pos1'
- Seite 2-10 durch die Tasten 'F2-F11' (F10 nicht belegt)
- Seite 11-20 durch die Tasten 'F1+Strg' bis 'F11+Strg' (ohne F10)
- Letzte mit Datensätzen belegte Seite mit 'Ende' oder 'Backspace'.
- Vorherige/Nächste Seite mit Bild/Pfeiltaste auf/ab

Die Onlinehilfe wird hier ausnahmsweise mit der Taste 'F12' aufgerufen, da die 'F1' beim Blättern mit den 'F'-Tasten häufig auch versehentlich gedrückt wird.

Das Auswahlfenster wird auch für die Selektion von Branchen, Staaten und Depots genutzt. Es wird dann die dazugehörige Anzahl von Branchen, Staaten oder Depots vor die jeweilige Bezeichnung geschrieben.

9 Das Datensatzfenster

- 9.1 Erläuterungen zum Datensatz
- 9.2 Buttons im Datensatz
- 9.3 Erklärung der Eingabefelder
- 9.4 Tastenkürzel im Datensatz

9.1 Erläuterungen zum Datensatz

Im Datensatz finden Sie die folgenden Eingabefelder vor:

- Stammdaten wie den Wertpapiernamen, Wertpapierkennnummer, Branche, usw.
- 52 Datenfelder für die Kursdaten der Aktie der letzten 52 Wochen und ein zusätzliches Eingabefeld für den aktuellen Tageskurs.
- Fundamentaldaten wie Gewinn, Dividende, Gewinn, Buchwert und Eigenkapitalquote.
- Unten rechts 3 Zeilen, in denen Sie beliebige Informationen zum Datensatz eintragen können, die dann unten links im Chart angezeigt werden.

Es werden immer die 52 Wochenschlußkurse von einem Jahr angezeigt. Mit den Tasten 'F1-F12' können Sie die einzelnen Jahre durchblättern. Die Angaben für Dividende, jeweiliger Termin der Hauptversammlung, Gewinn je Aktie und Cash-Flow je Aktie werden ebenfalls mit durchgeblättert. Alle anderen Daten sind nur einmal vorhanden.

Die Fundamentaldaten für Gewinn, Dividende, und Cash-Flow finden Sie auch im Fundamentaldaten-Dialog, in dem die Angaben für die jeweiligen Jahre alle übersichtlich nebeneinander angeordnet sind.

9.2 Buttons im Datensatz

- 9.2.1 'Tab'
- 9.2.2 'Jahre' (Tasten 'F1 - F11')
- 9.2.3 'Vor'
- 9.2.4 'Zurück'
- 9.2.5 'Nr.<>Dat'
- 9.2.6 'Hilfe F12'
- 9.2.7 'Kommastelle'
- 9.2.8 'Esc'

9.2.1 'Tab'

Wird der Button 'Tab' angeklickt oder die 'Tab'-Taste gedrückt, erscheint das Aktienauswahlfenster und ein neuer Datensatz kann ausgewählt werden.

9.2.2 'Jahre' (Tasten 'F1 - F11')

Bei DAXA-Chart Privat können Sie für bis zu 8 Jahre (unregistrierte Version 6 Jahre) Kurse und Daten bearbeiten. Im Datensatzfenster können Sie direkt mit den 'F'-Tasten zwischen den verschiedenen Jahren wechseln.

Die Taste 'F1' ist dabei immer für das aktuelle Jahr, (z.B. 1996).

Die Taste 'F2' für das vorherige Jahr, (z.B. 1995).

Die Taste 'F3' für das Jahr davor, (z.B. 1994)

usw.

9.2.3 'Vor'

Mit diesem Button haben Sie die Möglichkeit, die Datensätze der Aktien vorzublättern, ohne wieder zu dem Chartfenster wechseln zu müssen. Anstatt des Buttons können Sie auch die '+'-Taste auf dem Ziffernblock oder die 'Bild ab'-Taste drücken.

Soll ein Plus-Zeichen in die Infobox eingegeben werden, dann muß die Steuerungstaste (Strg) gedrückt und festgehalten werden, damit der Datensatz beim Drücken der '+'-Taste nicht weiter blättert. Das Gleiche gilt für ein Stern-Zeichen.

9.2.4 'Zurück'

Mit diesem Button haben Sie die Möglichkeit, die Datensätze der Aktien zurückzublättern, ohne wieder zu dem Chartfenster wechseln zu müssen. Anstatt des Buttons können Sie auch die '+'-Taste auf dem Ziffernblock oder die 'Bild auf'-Taste drücken.

Soll ein Plus-Zeichen in die Infobox eingegeben werden, dann muß die Steuerungstaste (Strg) gedrückt und festgehalten werden, damit der Datensatz beim Drücken der '+'-Taste nicht weiter blättert. Das Gleiche gilt für ein Stern-Zeichen.

9.2.5 'Nr.<>Dat'

Sie können mit Hilfe des Feldes 'Nr&Dat' die Anzeige zwischen Datumsdarstellung und Nummerndarstellung umschalten. Bei der Datumsdarstellung werden die Kurswerte mit ihrem Gültigkeitsdatum versehen. Beachten Sie bitte, daß die Gültigkeit des Datums und der Kurswerte davon abhängt, ob Sie wöchentlich die Tageskurse aktualisiert haben.

Bei der Nummerndarstellung entspricht die laufende Nr. 1 dem aktuellen Wochenkurs, die Nr. 2 dem der vergangenen Woche usw.

9.2.6 'Hilfe F12'

Die Onlinehilfe wird hier ausnahmsweise mit der Taste 'F12' aufgerufen, da die Tasten 'F1-F11' für das Durchblättern der Datensatzjahre belegt sind.

9.2.7 'Kommastelle'

Bei DAXA-Chart können Sie für jeden Datensatz einstellen, mit wieviel Stellen hinterm Komma die Kurswerte erfaßt werden sollen. Diese Kommastellen gelten ebenfalls für den Gewinn, die Dividende, das Cash-Flow und den Buchwert.

Je mehr Stellen hinterm Komma Sie erfassen möchten, desto kleiner darf der in dem jeweiligen Datensatz enthaltene Maximalwert sein. Es gilt die folgende Beziehung zwischen maximalem Kurswert und der Anzahl der Kommastellen:

Kurse bis max. 320.000 => Zehner-Rundung (Beispiel: Nikkei-Index) Kurse bis max. 32.000 => Rundung ohne Komma (Beispiel: Dow-Jones) Kurse bis max. 3.200 => Eine Komastelle (Beispiel: VW) Kurse bis max. 320 => Zwei Kommastellen (Beispiel: Unifonds) Kurse bis max. 32 => Drei Kommastellen (Beispiel: US-Dollar)

Sie sollten immer so viele Kommastellen wie möglich einstellen. Kurse können Sie dabei nicht zerstören, da das Programm Sie warnt, falls die von Ihnen gewünschte Einstellung mit dem Maximalwert kollidiert.

Die frei einstellbare Kommastelle in DAXA-Chart bringt für Sie 3 Vorteile:

- Die Kursdatenbank verkleinert sich um fast 50%, so daß auch bei größeren Datenbanken ein Backup auf Diskette noch problemlos möglich ist.
- DAXA-Chart benötigt dadurch wesentlich weniger RAM-Speicher, da die gesamte Datenbank immer ins RAM geladen wird.
- Die Rechengeschwindigkeit des Programms erhöht sich deutlich.

9.2.8 'Esc'

Durch Anklicken des „Esc“-Buttons oder Drücken der 'Esc'-Taste verlassen Sie den Datensatz. Alle Änderungen werden dabei übernommen. Der „Esc“-Button ersetzt den „OK“-Button, da die 'Return/Enter'-Taste zum Wandern in den Datenfeldern gebraucht wird.

9.3 Erklärung der Eingabefelder

- 9.3.1 Die 52 Kursfelder
- 9.3.2 Aktie:
- 9.3.3 ASC:
- 9.3.4 WPK - Nummer:
- 9.3.5 Branche:
- 9.3.6 Staat:
- 9.3.7 Währung:
- 9.3.8 Mio. Grundkapital:
- 9.3.9 Streubesitz:
- 9.3.10 Dividende:
- 9.3.11 HV-Termin:
- 9.3.12 Buchwert:
- 9.3.13 Gewinn:
- 9.3.14 Cash-Flow:
- 9.3.15 Index-Zahl:
- 9.3.16 EKQ:
- 9.3.17 Fest:
- 9.3.18 Infobox-Eingabefeld

9.3.1 Die 52 Kursfelder

In diesen Feldern stehen die Kursdaten der letzten 52 Wochen, sofern diese immer aktualisiert worden sind. Jede Korrektur der Daten läßt sich im nachhinein einfach durchführen. Wenn Ihnen die Zählung der Kurswerte nach Wochen zu unanschaulich ist, können Sie mit Hilfe des Feldes 'Nr. & Dat' im Steuerfeld die Anzeige auf Datumsdarstellung umschalten. Dabei werden die Kurswerte mit ihrem Gültigkeitsdatum versehen. Beachten Sie bitte, daß die Gültigkeit des Datums und der Kurswerte davon abhängt, ob Sie wöchentlich die Tageskurse aktualisiert haben. Das Tageskursfeld am unteren rechten Rand dieses Gebietes wird beim Einlesen der Tageskurse gefüllt und wie alle anderen Kurse wöchentlich um eine Stelle weitergerückt, wenn Sie die Datensätze speichern.

9.3.2 Aktie:

Dieses Feld enthält den Namen, unter dem Sie den Datensatz innerhalb des Programms ansprechen können.

Der unter „Aktie:“ eingegebene Name kann auch für das Einlesen von ASCII-Kursen relevant sein.

Siehe auch: [ASCII-Seite Automatik](#) und [ASCII-Seite Auswahl](#)

9.3.3 ASC:

Hier gehört die Bezeichnung hin, nach der im ASCII-File gesucht wird. Schreiben Sie also genau die Schreibweise ab, die Sie in Ihrem ASCII-File finden. Das heißt auch Abkürzungen, Bindestriche etc. ..., die Groß- und Kleinschreibung braucht nicht beachtet werden. Ist Aktien- und ASCII-Name gleich, kann das Feld frei bleiben.

Nähere Informationen können Sie auch unter [ASCII-Seite Automatik](#) und [ASCII-Seite Auswahl](#) nachlesen.

9.3.4 WPK - Nummer:

Jedes an der Börse gehandelte Wertpapier hat eine eigene, 6-stellige Wertpapierkennnummer. Durch die Nummer werden Verwechslungen bei ähnlichen Wertpapiernamen vermieden. Es ist daher von Vorteil, wenn Sie die Nummer beim Kauf einer Aktie mit angeben.

DAXA-Chart benötigt die Nummer auch für einige Funktionen, z.B. für das automatische Einlesen von aktuellen Kursen aus E-Mails.

9.3.5 Branche:

Mit DAXA-Chart ist es unter anderem möglich, Branchenindizes (Indexe nicht in der Privat-Version) zu erstellen, die Aktien einer Branche durchzublättern oder als Liste anzuzeigen. Dabei wird nach den Bezeichnungen in diesem Feld unterschieden. Beispiele für Branchen sind Bank, Auto, Elektro, Verkehr, Textil etc.

9.3.6 Staat:

Hier kann der Heimatstaat des Wertpapiers eingetragen werden.

9.3.7 Währung:

In dem Feld „Währung:“ muß bei einer ausländischen Aktie die Währung des jeweiligen Heimatlandes eingetragen werden. Die Schreibweise muß dabei mit der Schreibweise im jeweiligen Wahrungsdatensatz identisch sein, damit DAXA-Chart den aktuellen Wahrungskurs für eventuelle Umrechnungen zuordnen kann.

Die Umrechnungen sind speziell auf die an den deutschen Börsen in DM notierenden ausländischen Aktien zugeschnitten. Ab der Version „DAXA-Chart Plus“ kann das Programm Charts in die Heimatwährung umrechnen und entsprechend grafisch darstellen. Die Fundamentaldaten werden zur Kennzahlenberechnung immer automatisch umgerechnet, da diese üblicherweise nur in der Heimatwährung verfügbar sind.

Bekommen Sie von einer Aktie die Kurse in der Heimatwährung (z.B. in US-Dollar), dann muß das Feld „Währung:“ frei bleiben, da dann keine Umrechnungen nötig sind.

9.3.8 Mio. Grundkapital:

Feld zur Eingabe des Grundkapitals der Aktiengesellschaft in Millionen. Mit dieser Zahl wird in der RS-Liste die Börsenkapitalisierung der Aktiengesellschaft ausgerechnet, wobei das Grundkapital durch den Nennwert der Aktie geteilt und anschließend mit dem aktuellen Börsenkurs multipliziert wird. Daten hierfür bekommt man aus Börsenmagazinen wie z.B. „Börse Online“ oder „Das Wertpapier“.

9.3.9 Streubesitz:

Hier kann der prozentuale Streubesitz einer Aktiengattung eingegeben werden. Dadurch können marktweite oder marktenge Werte in der RS-Liste gesondert bewertet werden. Dazu ist auch ein Wert im Feld „Mio.Grundka.“ zwingend notwendig.

9.3.10 Dividende:

Hier wird die Höhe der Dividendenausschüttung je Aktie eingetragen.

Wenn eine Dividende als negative Zahl eingegeben wird, so bedeutet dies, daß die Firma keine Steuergutschrift auf die Dividende zahlt, und die Dividendenrendite wird dann entsprechend immer ohne Steuergutschrift berechnet (wie z.B. bei Mannesmann oder Degussa).

9.3.11 HV-Termin:

Hier wird das Datum der Hauptversammlung des jeweiligen Jahres eingetragen. Beschließt die Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende, so ist der Dividendenzahltag am Morgen des nächsten Börsentages.

9.3.12 Buchwert:

Diese Zeile dient zur Eingabe des Buchwertes der Aktie.

Der Buchwert je Aktie gibt an, wieviel von dem Eigenkapital einer AG auf jede Aktie entfällt. Er wird benötigt, um eine weitere Kennzahl - das Kurs/Buchwert-Verhältnis (KBV) - zu ermitteln.

9.3.13 Gewinn:

In diversen Börsenzeitungen wird der erwartete Gewinn je Aktie veröffentlicht. Tragen Sie bitte, sofern Sie über diesen Wert verfügen, diesen hier ein (wird für die Berechnung des KGV benötigt). Darunter der Zahltag der Dividende.

9.3.14 Cash-Flow:

Das Cash-Flow je Aktie wird benötigt, um eine weitere Kennzahl - das Kurs/Cash-Flow-Verhältnis (KCV) - zu ermitteln.

9.3.15 Index-Zahl:

Dieses Feld steuert die Indexerstellung der Datensätze und hat in der Privat-Version keine Bedeutung.

9.3.16 EKV:

Eingabe der Eigenkapitalquote.

9.3.17 Fest:

Hier kann ein Kurs eingestellt werden, der die Mittellinie der Grafik angibt. Die Mittellinie wird dann nicht mehr automatisch justiert.

Bei einigen Indikatoren kann es sinnvoll sein, die Mittellinie auf einen bestimmten Wert festzusetzen.

Ein weiteres Anwendungsbeispiel:

Wenn Sie eine Aktie gekauft haben, dann können Sie hier den Kaufkurs eintragen. Sie sehen dann anhand der Abweichung von der Mittellinie im Chart sofort, wie sich Ihre Aktie seit dem Kauf entwickelt hat.

9.3.18 Infobox-Eingabefeld

Es befindet sich in der linken unteren Ecke des Datensatzfensters und dient im wesentlichen dazu, zusätzliche Informationen über den Titel aufzunehmen und bei Bedarf im Chartfenster darzustellen. Editiert wird Sie einfach dadurch, daß Sie den Cursor durch linken Mausklick auf die erste Linie setzen und anschließend Ihren Text eingeben.

Hinweis:

Soll ein Plus-Zeichen in die Infobox eingegeben werden, dann muß die Steuerungstaste (Strg) gedrückt und festgehalten werden, damit der Datensatz beim Drücken der '+'-Taste nicht weiter blättert. Das Gleiche gilt für ein Stern-Zeichen.

Nennwert der Aktie:

Der Nennwert besitzt noch kein eigenes Eingabefeld, er muß daher ganz vorne in der ersten Zeile der Infobox, mit einem Doppelpunkt davor, eingegeben werden. Standardmäßig sind 50 DM Nennwert voreingestellt, in diesem Fall braucht nichts eingetragen zu werden. Bei 5 DM-Aktien muß der Nennwert eingetragen werden. Beispiele: Daimler, Deutsche Telekom.

9.4 Tastenkürzel im Datensatz

Im folgenden die Tastaturbefehle, die nicht aus der Beschriftung der Buttons im Datensatz ersichtlich sind:

- **Taste 'Pos1'**: Setzt den Cursor auf das Eingabefeld „Aktie:“
- **Taste 'Ende'**: Setzt der Cursor auf das Eingabefeld „Tageskurs:“
- **Taste 'Eifg'**: Löscht das gesamte Eingabefeld, auf dem der Cursor steht.
- **Taste 'Entf'**: Entfernt den Buchstaben rechts vom Cursor
- **Taste 'Pause/Untbr'**: Schaltet zwischen Einfügemodus (voreingestellt) und Überschreibmodus um.
- **Taste '+' oder 'Bild runter'**: Blättert zum nächsten Datensatz. Eingeben eines Plus-Zeichens in ein Eingabefeld durch gleichzeitiges drücken der 'Strg'-Taste. Durch das Blättern mit der '+'-Taste im Zehnerblock lassen sich Listen leichter „blind“ abtippen.
- **Taste '*' oder „Bild rauf“**: Blättert zum vorherigen Datensatz. Eingeben eines „*-Zeichens wie unter „+“ beschrieben.
- **Taste 'Esc' oder 'Alt+F4'**: Schließt den Datensatz und übernimmt alle Änderungen. Die 'Enter/Return'-Taste hingegen verläßt nicht den Datensatz, sondern bewegt der Cursor abwärts.
- **Taste 'Tab'**: Ruft das Aktienauswahlfenster auf, in dem Sie einen neuen Datensatz auswählen können.

10 Die Depotverwaltung

10.1 Aufruf der Depotverwaltung

10.2 Die "Offene Posten"-Liste

10.3 Die "Alle Papiere"-Liste

10.4 Buttonleiste im Depot

10.5 Datei-Menü (Depot)

10.6 Bearbeiten-Menü (Depot)

10.7 Extras-Menü (Depot)

10.8 Depotdatensatzdialog

10.1 Aufruf der Depotverwaltung

Wird die Depotverwaltung erstmalig angewählt, so wird im aktuellen Depotordner nach der Datei „STANDARD.DEP“ gesucht. Ist die Datei vorhanden, so wird sie automatisch geladen. Falls nicht, so erscheint ein Dateiauswahldialog, in der eine zu ladende Depotdatenbank ausgewählt werden kann.

Wurde eine Depotdatenbank geladen, so wird zuerst das Depot angezeigt, das vor der letzten Sicherung der Depotdatenbank sichtbar war.

Hinweis: Der aktuelle Depotordner wird mit bei „Parameter sichern“ gespeichert.

Im Depotfenster wird Ihnen entweder die „offene Posten“-Liste oder die „Alle Papiere“-Liste angezeigt.

10.2 Die "Offene Posten"-Liste

Beispiel:

Depot Iwersen								08.01.97
Nr./	Wertpapier	/ Datum	- Kauf	/ Aktuell	/Stck./	Kapit./	Gewinn	in %
1.	Veba	10.11.95	55,80	88,85	100	8769	3117	55,1
2.	BASF	28.06.95	29,60	58,70	200	11587	5590	93,2
3.	Commerzbank	08.11.96	33,90	39,80	200	7857	988	14,4
						-----	-----	-----
						28213	9696	52,4
						=====	=====	=====

Die „offene Posten“-Liste stellt eine Vermögensübersicht aller noch nicht verkauften Wertpapiere dar.

Die vorderen 4 Zahlenspalten stellen dar: Kaufdatum, Kaufkurs, aktueller Kurs und die sich im Depot befindende Stückzahl des jeweiligen Wertpapiers.

In der Spalte „Kapital“ wird der aktuelle Verkaufswert unter Berücksichtigung der Spesen ausgegeben.

Die beiden letzten Spalten „Gewinn“ und Gewinn „in %“ zeigen den Nettogewinn an, d.h. die Dividenden, Spesen und Nebenkosten sind in den Summen bereits berücksichtigt.

Siehe auch Offene Posten

10.3 Die "Alle Papiere"-Liste

Beispiel

Depot Iwersen								08.01.97		
Kauf	-	Verkauf/	Wo./Wertpapier	/Ausga./	Einnah./	Gewinn	-	in%	-	p.a.
08.12.95	-	15.11.96	49 Daimler	7202	9554	2352	32,7	35,1		
05.04.96	-	13.12.96	36 Siemens	8185	7116	-1069	-13,1	-18,4		
10.11.95	-	08.01.97*	61 Veba	5653	8769	3117	55,1	45,9		
28.06.95	-	08.01.97*	28 BASF	5997	11587	5590	93,2	245,6		
08.11.96	-	08.01.97*	9 Commerzbank	6868	7857	988	14,4	*,*		

Die „Alle Papiere“-Liste enthält auch die Wertpapiere, die bereits verkauft wurden.

Die vorderen 3 Zahlenspalten stellen dar: Der Kaufs- und Verkaufszeitpunkt und die Haltedauer in Wochen. Bei den Aktien, die noch im Depot sind, befindet sich bei den ausgedruckten Listen hinterm Verkaufsdatum ein Sternchen. Im Programm sind die offenen Posten zum besseren Erkennen blau dargestellt.

Die Spalten hinterm Wertpapiernamen stellen dar: Ausgaben, Einnahmen und Gewinn als Summe incl. Dividenden, Spesen und Nebenkosten.

In den beiden rechten Spalten wird neben dem Gewinn in Prozent auch die auf's Jahr hochgerechnete Verzinsung berechnet, falls sich ein Papier länger als 6 Monate im Depot befand.

Siehe auch [Alle Papiere](#)

10.4 Buttonleiste im Depot

- 10.4.1 Offene Posten
- 10.4.2 Alle Papiere
- 10.4.3 Neuer Kauf
- 10.4.4 Dep. wechseln
- 10.4.5 Chart blättern (Depot)
- 10.4.6 SchlieÙe/Esc (Depot)

10.4.1 Offene Posten

Alle Wertpapiere, bei denen im Feld „Verkauf“ noch nichts eingetragen wurde, werden im Ausgabefenster ausgegeben. Ein „^“ vor dem Wertpapiernamen zeigt an, dass für diese Aktie kein Chartdatensatz in der aktuellen Datenbank vorhanden ist. Um bessere Vergleiche der „Depot-Aktien“ machen zu können, sollte man eine Kurs-Datenbank mit den entsprechenden Wertpapieren hinzuladen.

Weitere Informationen unter [Die „Offene Posten“-Liste](#)

10.4.2 Alle Papiere

Es werden auch die verkauften Papiere des entsprechenden Depots dargestellt, bei den noch nicht verkauften wird das Datum in blauer Schrift ausgegeben. Befindet sich ein Wertpapier länger als ein halbes Jahr im Depot, so wird in der letzten Spalte auch der auf das Jahr umgerechnete Gewinn p.A. in Prozent ausgegeben, wobei das Programm alle pauschal Ausgaben auf das Kaufdatum und alle Einnahmen auf das Verkaufsdatum (bzw. aktuelle Datum) umlegt.

Weitere Informationen unter [Die „Alle Papiere“-Liste](#)

10.4.3 Neuer Kauf

Es erscheint das Aktienauswahlfenster mit den Aktiennamen der geladenen Chartdatensätze; die zu kaufende Aktie ist anzuklicken. Soll keine der geladenen Aktien gekauft werden, so muß das Auswahlfenster mit „Esc“ oder durch Anklicken eines leeren Feldes verlassen werden, man gelangt dann in eine leere Depotdatensatzdialogbox ohne Vorbelegung und kann so eigene Eingaben machen.

10.4.4 Dep. wechseln

In dem erscheinenden Auswahlfenster kann ein anderes Depot angewählt werden, vor dem Depotnamen steht die Anzahl der in dem Depot enthaltenen Papiere.

10.4.5 Chart blättern (Depot)

Schaltet in das Chartfenster um und zeigt den ersten Datensatz des Depots als Chart an. Mit der Taste 'D' kommt man wieder ins Depot-Fenster.

Die Wertpapiere eines Depots können (genau wie die Relative-Stärke-Liste) direkt als Chart durchgeblättert werden. Dabei wird am jeweiligen Kaufpunkt immer ein kleines Kreuzchen in den Chart eingezeichnet. Werden auch die bereits wieder verkauften Aktien mit durchgeblättert, so wird auch der Verkaufspunkt im Chart gekennzeichnet. Diese Funktion ist bestens geeignet zum Optimieren Ihrer Anlagestrategie!

10.4.6 SchlieÙe/Esc (Depot)

Die Depotverwaltung wird geschlossen und ins Chartfenster zurückverzweigt.

10.5 Datei-Menü (Depot)

10.5.1 Depot laden

10.5.2 Depot speichern

10.5.3 Beenden (Depot)

10.5.1 Depot laden

Hier können Sie ein anderes Depot laden. Das aktuell geladenen Depot wird nach Auswahl entweder überschrieben oder das neue Depot wird hinzugeladen. Die Datei „STANDARD.DEP“ wird beim ersten Aufrufen der Depotverwaltung immer automatisch geladen, falls sie vorhanden ist.

10.5.2 Depot speichern

Es wird das derzeit geladene Depot gespeichert.

10.5.3 Beenden (Depot)

Dient zum Beenden des kompletten Programms, es muß also nicht erst das Depotfenster verlassen werden.

Um wieder zum Chartfenster zu kommen muß man nur die 'Esc'-Taste drücken.

10.6 Bearbeiten-Menü (Depot)

10.6.1 Depotdatensatz

10.6.2 Einzeldepot löschen

10.6.1 Depotdatensatz

Mit diesem Menüpunkt wird die Dialogbox mit dem zuletzt gekauften Depotdatensatz angezeigt. Die anderen Depotdatensätze erreichen Sie am besten durch das direkte Anklicken der Zeile im Depotfenster. Es ist ebenfalls möglich, die einzelnen Depotdatensätze durch Vor- und Zurückblättern in der Dialogbox zu erreichen.

10.6.2 Einzeldepot löschen

Das Depot, welches gerade bearbeitet wird, wird hier komplett gelöscht.

10.7 Extras-Menü (Depot)

10.7.1 [Zur RS-Liste](#)

10.7.2 [Spesen](#)

10.7.3 [Neuzeichnen](#)

10.7.1 Zur RS-Liste

Hier schalten Sie in die Relative-Stärke-Liste um.

10.7.2 Spesen

In der Spesen-Dialogbox werden die beim Wertpapierkauf und -verkauf anfallenden Spesen in Prozent eingetragen. Mit diesem Wert werden die Felder „-Prozent“ im Depotdatensatz vorbelegt, falls Sie diese über den Button „Neuer Kauf“ aufrufen. Die vorbelegten Werte können Sie dort auch ändern, falls dies erforderlich ist.

10.7.3 Neuzeichnen

Im Chart-Teil, der RS-Liste und hier im Depotfenster kann durch das Drücken der 'Leertaste' der komplette Fensterinhalt neu gezeichnet werden.

Die Funktion ist z.B. sinnvoll, wenn durch Unverträglichkeiten mit anderen Programmen der Fensterinhalt nicht vollständig restauriert wird.

10.8 Depotdatensatzdialog

Die Depotdatensatzdialogbox im Einzelnen:

- 10.8.1 Wertpapierdaten
- 10.8.2 Kauf und Ausgaben
- 10.8.3 Verkauf und Einnahmen
- 10.8.4 Teilverkauf/Split-Button

10.8.1 Wertpapierdaten

- **Depot:** Hier wird Wahlweise ein Depotname oder eine Depotnummer eingetragen.
- **Aktie:** Hier den Namen des Wertpapiers eintragen, es muß sich nicht unbedingt um eine Aktie handeln (Optionsscheine, Pfandbriefe usw. sind ebenfalls möglich).
- **Kennnummer:** Die Wertpapierkennnummer.
- **Akt. Kurs (+ Datum):** Beim Laden des Depots werden diese beiden Werte automatisch anhand der Daten des Chartdatensatzes aktualisiert, wenn vorher ein entsprechender Chartdatensatz geladen wurde. Bei der Neueingabe werden sie mit dem Kaufpreis (+ Datum) vorbelegt, wenn kein aktuellerer Kurs geladen oder von Hand eingegeben wurde.
- **Stückzahl:** Anzahl der gekauften Wertpapiere.

10.8.2 Kauf und Ausgaben

- **(Kauf)-Stückpreis (+ Datum):** Der Preis für ein Wertpapier mit Kaufdatum.

Anmerkung: Für einen gültigen Datensatz müssen mindestens das Feld Aktie, Stückzahl und Kaufpreis (+ Datum) ausgefüllt sein.

- **Prozent:** Typischerweise wird hier die Provision in % eingetragen, bei einem vorzeichenlosem Eintrag wird die Provision vom Kaufpreis abgezogen. Ist in Menüpunkt Steuer + Spesen ein Eintrag vorhanden, so wird dieser beim Neukauf übernommen.
- **Je Paket:** Bei einer vorzeichenlosen Feldbelegung wird der hier eingetragene Wert von dem gesamten Aktienpaket (Kaufpreis * Anz. Kauf) einmalig abgezogen.
- **Je Stück:** Zusätzliche Stück-Unkosten je Wertpapier.
- **Bemerkungen:** Die unteren 4 Freizeilen sind für Bemerkungen (Kaufs-/Verkaufsgründe, Zahlungstermine usw.).

10.8.3 Verkauf und Einnahmen

- **(Verkauf)-Stückpreis (+ Datum):** Beim Verkauf sind beide Felder auszufüllen.
- **Proz.:** Typischerweise werden hier die beim Verkauf anfallende Provision eingetragen. Wird das Feld schon vor dem Kauf ausgefüllt, so rechnet das Programm bei der Berechnung des Gesamtkapitals die Provision schon ab; der in der Steuer+Spesen-Dialogbox eingetragene Wert wird hier ebenfalls übernommen.
- **+ Je Paket:** Zusätzliche Einnahmen (z.B. Dividende) für dieses Wertpapierpaket.
- **+ Je Stück:** Zusätzliche Einnahmen je Wertpapier.

Anmerkung: Wird Dividende kassiert, so kann wahlweise die Dividende je Aktie oder die gesamte Dividende für dieses Aktienpaket in das vorherige Feld eingetragen werden; der Betrag ist aber nur in einem der beiden Felder einzutragen, da er sonst doppelt verbucht wird.

10.8.4 Teilverkauf/Split-Button

Der Splitten-Button ist anzuklicken, wenn nur ein Teil der in dem Datensatz eingetragenen Wertpapiere verkauft werden. Es wird nach dem Eintragen der verkauften Menge von den restlichen Aktien ein zweiter offener Datensatz erstellt und alle eingetragenen Ausgaben und Einnahmen werden entsprechend der Anzahl geteilt.

A Buchtips

- A.1 Einsteigerbücher
- A.2 Aktien ohne Stress
- A.3 Peter Lynch
- A.4 Warren Buffett
- A.5 Wie lese ich eine Bilanz?
- A.6 Mentaler Börsenerfolg
- A.7 Was Gewinner von Verlierern unterscheidet
- A.8 Wer gehört zu wem
- A.9 Hoppenstedt Aktienführer
- A.10 Börsen-Zeitschriften
- A.11 Zeitungen mit Börseninformationen
- A.12 Kostenlose Informationen

A.1 Einsteigerbücher

„Mehr Geld verdienen mit Aktien“

Börsenchancen für jedermann
von Willi H. Grün
ISBN 3-548-34727-4
Ullstein-Sachbuch, 14,80 DM, 334 Seiten

Kommentar:

Grober Rundumschlag, gut zu lesen (teilweise sogar lustig), mit

n, Bildern und Grafiken, ein etwas dickeres Taschenbuch, sehr gutes Preis/Leistungsverhältnis.

„Handbuch Geldanlage“ der Stiftung Warentest

Nicht nur über Aktien, sondern auch über Geldanlage allgemein, also über Anleihen, Derivate, Fonds bis hin zur Anlageberatung und Rechtsrat für Notfälle, wird berichtet. Kommentar: Seriös, sehr informativ, unabhängig.

Günstige Bücher speziell für Aktien (über Optionsscheine steht auch etwas drin):

„Alles über Aktien“ von Franz Rapf, Ullstein Taschenbuch

„Handbuch Aktien“ von Horst Fugger, Econ Taschenbuch.

A.2 Aktien ohne Stress

Aktien ohne Stress

Aktiengewinne mit der bewährten Monats-Schluß-Methode
von Uwe Lang
ISBN 3-593-35635-X
Campus Verlag, 192 Seiten, 48.-DM

Kommentar:

Uwe Lang zeigt in diesem Buch, wie ein langfristig orientierter Anlager auch mit minimalem Aufwand überdurchschnittlich an der Börse verdienen kann und somit besser abschneidet als viele teuer bezahlte Fondsmanager und Vermögensverwalter mit ihren riesigen Datenbanken und „Minutencharts“.

Außerdem ist Uwe Lang Autor des 14-tägig erscheinenden Börsenbriefs „Börsensignale“, der bei einem durch das Manager-Magazin durchgeführten Test der beste aller getesteten Börsenbriefe im 3-Jahres-Vergleich war.

Preis: 394,-DM jährlich.

A.3 Peter Lynch

Lynch 3

Der Weg zum Börsenerfolg
von Peter Lynch und John Rothchild
ISBN 3-922669-15-1
Börsenbuch-Verlag, 340 Seiten, 69,-DM

Weitere Bücher vom gleichen Autorenteam:

Peter Lynch - Der Börse einen Schritt voraus, 400 Seiten, 76,-DM

Peter Lynch - Aktien für alle, 356 Seiten, 78,-DM

Peter Lynch ist der frühere Manager des Fidelity Magellan Fonds, der durch sein hervorragendes Fondsmanagement regelmäßig den Index schlug und innerhalb von 10 Jahren durch seinen Erfolg zum damals größten und (am absoluten Wertzuwachs gemessen) erfolgreichsten Fonds wurde.

Die Lynch-Bücher sind eingängig, sehr gut und kurzweilig zu lesen und daher vor allem auch für Einsteiger ausgesprochen gut geeignet. Welches der drei Lynch-Bücher Sie kaufen, macht fast keinen Unterschied, da die vermittelte Analysestrategie vom Grundkonzept her praktisch gleich ist.

Peter Lynch sein Motto: „Jeder Privatanleger kann mit Aktien reich werden, wenn er nur seine Hausaufgaben macht.“

A.4 Warren Buffett

Warren Buffet

Sein Weg, seine Methode, seine Strategie
von Robert G. Hagstrom Junior
ISBN 3-922-669-14-X
Börsenbuch-Verlag, 370 Seiten, 76,-DM

Kommentar: Warren Buffett ist der erfolgreichste Aktienanleger aller Zeiten, was ihn nach Bill Gates zum zweitreichsten Mann der USA gemacht hat.

Das Buch beschreibt, nach welcher Methode er Unternehmen analysiert und wie er mit seiner fundamentalen, auf Langfristigkeit ausgelegten Strategie beständig alle Hauptindizes schlägt und regelmäßig an der Börse gewinnt.

Ohne Zweifel eines der besten Anlagebücher der letzten Jahre, daß jeden Leser beim Aktienkauf vor so mancher Fehlentscheidung bewahren wird.

A.5 Wie lese ich eine Bilanz?

Wie lese ich eine Bilanz?

Ein Crashkurs für Nicht-Fachleute
von Rene Klaus Grosjean
ISBN 3-430-13535-4
Erschienen im ECON-Verlag, 254 Seiten

Kommentar:
Hilft bei der Bewertung des Geschäftsberichtes einer Aktiengesellschaft.

A.6 Mentaler Börsenerfolg

Mentaler Börsenerfolg

Fingerspitzengefühl bei Anlage und Spekulation
von Franz-Josef Buskamp
ISBN 3-7844-7292-3
Wirtschaftsverlag Langen Müller/Herbig, 300 Seiten

Kommentar:

Die marktpsychologischen Prozesse, denen wir alle unweigerlich unterliegen, werden hier sehr gut beschrieben, und daraus ableitend konkrete Leitsätze für den einzelnen Anleger gebildet.

A.7 Was Gewinner von Verlierern unterscheidet

Was Gewinner von Verlierern unterscheidet

von Jim Paul & Brendan Moynihan
ISBN 3-932114-00
Internationaler Finanz-Verlag, 260 Seiten

Kommentar:

Jim Paul schildert seinen kometenhaften Aufstieg vom armen Landjungen zum reichen Top-Trader und seinen „Absturz“, der in einem katastrophalen Millionenverlust endet. Die Gründe für den Absturz werden einer aufschlußreichen Prüfung mit konkreten Handlungsanweisungen unterzogen.

A.8 Wer gehört zu wem

Wer gehört zu wem

Beteiligungsverhältnisse in Deutschland (über 13000 Firmen)

1315 Seiten für 10,-DM!

Erhältlich bei jeder Geschäftsstelle der Commerzbank.

Dient zur Adressenfindung einer Aktiengesellschaft.

Telefon- oder FAX-Nummer einer Firma für die Bestellung eines Geschäftsberichts dann bei der Telefonauskunft erfragen.

A.9 Hoppenstedt Aktienführer

Hoppenstedt Aktienführer 1997

Im Dez. 1996 erschienen.

Hoppenstedt Verlag GmbH, Darmstadt

1300 Seiten, 189,-DM (im Abo 5% Rabatt, erscheint jährlich)

Der Hoppenstedt Aktienführer berichtet über 570 deutsche und 238 ausländische Aktiengesellschaften. Es wird zu jeder Gesellschaft u.a. folgendes aufgelistet:

Die Bilanzkennzahlen, Anschrift der Gesellschaft, Telefon, FAX, Vorstand, Aufsichtsratsmitglieder, Hauptaktionäre, Tätigkeitsbereich, alle Beteiligungen, Kapitalentwicklung und Bezugsrechte, Börsennotiz, usw..

Außerdem zu jeder Aktie ein Langfristchart der letzten 5 Jahre.

Kommentar:

Unverzichtbares Nachschlagewerk für den Fundamental orientierten Börsenprofi

A.10 Börsen-Zeitschriften

Die beste Aktionärswochenzeitschrift ist gegenwärtig zweifellos

„**Börse Online**“ für 5,90 DM/Woche.

Jahrespreis: 273,-DM (für Studenten: 192,40 DM)

Tel. Abo-Service: 040/ 37 03- 40 41

Weitere Börsenzeitschriften:

„**Das Wertpapier**“ 6,00 DM/14 Tage, Kommentar: geht so

„**Der Effektenspiegel**“ 3,50 DM/Woche, Kommentar: taugt nichts

A.11 Zeitungen mit Börseninformationen

„Die Börsen-Zeitung“

1721,40 DM/Jahr

Kommentar:

Wirklich alles drin, aber sehr teuer.

„Das Handelsblatt“

672,00 DM/Jahr

Kommentar:

Sehr gut gemacht, übersichtlich, hohe Studentenrabatte (ca. 350,-DM)

„Die Welt“

398,52 DM/Jahr

Besonderheit:

Im Kursteil der Welt werden auch für die Auslandswerte die zuletzt gezahlten Dividenden ausgewiesen

„FAZ“

477,66 DM/Jahr

„Süddeutsche Zeitung“

406,80 DM/Jahr

A.12 Kostenlose Informationen

„**Rund um die Börse 1996**“ (erschieden im Dezember 1996)

Herausgeber: Commerzbank

136 Seiten

Neben vielen anderen Informationen werden in der Broschüre auch die offenen Rücklagen der 460 größten deutschen Aktiengesellschaften ausgewiesen.

Fazit: Die Broschüre ist sehr empfehlenswert, sie kommt jährlich neu raus. Eine Bestellung ist auch bequem über T-Online möglich.

„**Streifzug durch den Aktienmarkt**“

Herausgeber: Sparkasse

32 Seiten

Die Broschüre enthält u.a. viele Fundamentaldaten der wichtigsten 120 deutschen Unternehmen, z.B. auch den Buchwert je Aktie.

B Glossar

- B.1 Aktien
- B.2 Aktienanalyse
- B.3 Amtlicher Handel
- B.4 Baisse
- B.5 Bezugsrecht
- B.6 Bilanz
- B.7 Bonus
- B.8 Buchwert
- B.9 Cash-Flow
- B.10 Charts
- B.11 Courtage
- B.12 DAX
- B.13 Dividende
- B.14 Dividendenrendite
- B.15 Eigenkapitalquote
- B.16 Freiverkehr
- B.17 Geregelter Markt
- B.18 Geschäftsbericht
- B.19 Grundkapital
- B.20 Hausse
- B.21 Insider
- B.22 Kapitalerhöhung
- B.23 Kassakurs
- B.24 KBV
- B.25 KCV
- B.26 KGV
- B.27 Marktkapital
- B.28 Nennwert
- B.29 Neuer Markt
- B.30 Optionen
- B.31 Stop-Loss-Aufträge / Stop-Kurs
- B.32 Streubesitz
- B.33 Variabler Handel
- B.34 Wertpapierbörse

B.1 Aktien

Das sind Wertpapiere, Anteilscheine am Kapital einer Aktiengesellschaft. Es ist eine Form der Geldanlage mit Kursrisiko, mit Ertragsschwankungen, aber auch mit Anteil am Substanzwert der Aktiengesellschaft.

Der Besitzer von Aktien ist der Aktionär. Die Aktie verbrieft das Miteigentum an der AG. Sie stellt somit einen Vermögenswert dar, der durchaus auch Geldentwertungen und Währungsreformen überdauern kann, wie die Geschichte gezeigt hat.

B.2 Aktienanalyse

Um den Anlegern die Anlageentscheidung zu erleichtern, werden von Fachleuten Aktien, Aktiengesellschaften und Aktienmärkte analysiert. Aufgaben der Aktienanalyse sind einerseits Information, andererseits Prognose.

Unter Chart-Analyse versteht man eine Methode zur Analyse des Kursverlaufs einer Aktie oder einer Gruppe von Aktien, bei der die Kurswerte graphisch dargestellt werden und bestimmte Entwicklungen (Formation, Trends) besser erkennbar werden.

Die Fundamentalanalyse erarbeitet wichtige Unternehmensdaten zur Beurteilung einer Aktie und berücksichtigt auch volkswirtschaftliche Größen, wie z.B. den Auftragseingang, die Lohnentwicklung und die Wechselkurse.

B.3 Amtlicher Handel

Dieser Markt stellt die höchsten Anforderungen an kapitalsuchende Unternehmen. Bei Börseneinführung ist ein ausführlicher Prospekt mit genauen Angaben über die Gesellschaft erforderlich. Außerdem müssen Zwischenberichte sowie jährlich eine Bilanz in einem Börsenpflichtblatt veröffentlicht werden. Die Kursfeststellung erfolgt durch die amtlichen Kursmakler. Die Auftraggeber haben einen Anspruch auf Ausführung der Aufträge zum festgestellten Kurs. Die meisten Geschäfte werden auf diesem Markt abgewickelt.

Die drei anderen Marktsegmente: Freiverkehr, Geregelter Markt, Neuer Markt.

B.4 Baisse

Eine sich über einen längeren Zeitraum etablierende Abwärtsbewegung der Mehrheit der an der Börse notierten Aktien.

B.5 Bezugsrecht

Bezugsrechte berechtigen zum Bezug junger (neuer) Aktien, die bei einer Kapitalerhöhung ausgegeben werden. Die Bezugsrechte bekommen die bisherigen „Altaktionäre“, und zwar gewährt jede alte Aktie ein Bezugsrecht. Besitzt ein Aktionär also z.B. 10 alte Aktien, dann fallen ihm 10 Bezugsrechte zu. Wird das Kapital im Verhältnis 10:1 erhöht, dann gewähren ihm diese 10 Bezugsrechte das Recht auf eine neue Aktie, die zu einem Vorzugspreis erworben werden kann.

Möchte ein Aktionär keine neuen Aktien erwerben, so kann er seine Bezugsrechte auch an der Börse verkaufen. Der Bezugsrechthandel an der Börse ist auf eine Zeit von etwa 10-20 Tagen befristet.

Bekommt die Hausbank bei einer Kapitalerhöhung von einem Aktionär keine andere Weisung, dann werden die Bezugsrechte automatisch am letzten Bezugsrechthandelstag „bestens“ verkauft.

B.6 Bilanz

Gegenüberstellung von Aktiva und Passiva, also „Soll“ und „Haben“, zum Ende des Geschäftsjahres, woraus der Vermögensstand hervorgeht. Die Bilanz wird jährlich im Geschäftsbericht veröffentlicht, den jeder Aktionär kostenlos bei „seiner“ Aktiengesellschaft anfordern kann.

Die Geschäftsberichte der größeren Firmen enthalten in der Regel zwei Bilanzen; eine der AG und eine des Konzerns. Für die Analyse des Unternehmens ist die Konzern-Bilanz auf jeden Fall die Aussagekräftigere und damit wichtigere.

B.7 Bonus

Zusätzlich zur Dividende gewährte Sondervergütung an die Aktionäre. Mögliche Anlässe: Firmenjubiläum, Sondererträge.

B.8 Buchwert

Der Buchwert (auch: Substanzwert) einer Firma errechnet sich aus der Summe der Werte der Vermögensgegenstände eines Unternehmens abzüglich seiner Verbindlichkeiten.

Bei den mitgelieferten deutschen Aktien ist als Buchwert das in der letzten Konzernbilanz angegebene Eigenkapital + 50% der Sonderposten mit Rücklageanteil (umgerechnet auf die einzelnen Aktien) eingetragen. Die sogenannten stillen Reserven sind nicht berücksichtigt, da diese Angaben (bisher) leider nur von wenigen deutschen Firmen veröffentlicht werden.

Börsianer geben den Buchwert häufig auf die einzelne Aktie umgerechnet an, damit zur Fundamentalanalyse als weitere Kennzahl das Kurs/Buchwert-Verhältnis (KBV) berechnet werden kann.

B.9 Cash-Flow

Das Cash-Flow gilt als Orientierungsgröße für die Ertragskraft eines Unternehmens. Es besteht aus dem Gewinn, zusammengesetzt aus Dividenden und Rücklagenzufluß, zuzüglich der Abschreibungen und langfristiger Rückstellungsveränderungen. Es spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, die eigenen Aktionäre zu bedienen.

Für branchenübergreifende Vergleiche ist der Cash-Flow wenig geeignet, denn sein Umfang wird auch durch das - stark branchenabhängige - Gewicht des Anlagevermögens bestimmt. Ein Energieversorgungsunternehmen mit relativ hohem Anlagevermögen, etwa in Gestalt großer Kraftwerke, entwickelt regelmäßig einen weit größeren Abschreibungsbedarf als beispielsweise eine Handelsgesellschaft und weist dementsprechend ein niedriges Kurs/Cash-Flow-Verhältnis auf.

Börsianer geben das Cash-Flow häufig auf die einzelne Aktie umgerechnet an, damit zur Fundamentalanalyse als weitere Kennzahl das Kurs/Cash-Flow-Verhältnis (KCV) berechnet werden kann.

B.10 Charts

Grafische Darstellung der Aktienkurse, häufig in logarithmischem Maßstab. Der logarithmische Maßstab macht die prozentualen Kursveränderungen von einem beliebigen Punkt aus gesehen auch bei Aktien vergleichbar, die ein stark unterschiedliches Kursniveau aufzuweisen haben.

B.11 Courtage

Gebühr des Maklers, der ein Wertpapiergeschäft vermittelt.

B.12 DAX

Deutscher-Aktien-Index

Seit dem 1. Juli 1988 wird an der Frankfurter Wertpapierbörse ein neuer Aktienindex notiert, der DAX-Index. Erwähnenswert deshalb, weil der DAX der erste „Laufindex“ ist, der an einer deutschen Börse errechnet wird. International sind Laufindices bereits Standard. Der wohl bekannteste ist der Dow Jones-Index der New Yorker Wall Street. Während z.B. der FAZ-Index nur einmal pro Börsentag und dann im nachhinein berechnet wird, wird der DAX während der Börsensitzung laufend im Abstand von nur einer Minute aktualisiert. Der DAX setzt sich aus den Kursen von 30 inländischen Aktien zusammen. Als Gewichtungsfaktor wird das an der Börse zugelassene Grundkapital herangezogen. Kapitalerhöhungen und Dividendenabschläge werden durch Korrekturen berücksichtigt.

Die 30 im DAX enthaltenen Aktienwerte:

WPKN	Aktie
840400	Allianz
515100	BASF
802000	Bay. Hypo Bank
802200	Bay.Vereinsbank
575200	Bayer
519000	BMW St.
803200	Commerzbank
550000	Daimler
551200	Degussa
804010	Deutsche Bank
555700	Deutsche Telekom
804610	Dresdner Bank
604843	Henkel VZ
575800	Hoechst
627500	Karstadt
648300	Linde
823210	Lufthansa St
593700	MAN St
656000	Mannesmann
725750	Metro
843000	Münchner Rückvers.
695200	Preussag
703700	RWE St
716463	SAP VZ
717200	Schering
723600	Siemens
748500	Thyssen
761440	Veba
762620	Viag

766400	VW St
--------	-------

B.13 Dividende

Die Dividende ist ein Anteil des Aktionärs am Jahresgewinn einer Aktiengesellschaft.

Der andere Teil des Gewinns fließt in die Rücklagen der Gesellschaft. Die Dividende wird üblicherweise in DM je Aktie ausgedrückt.

B.14 Dividendenrendite

Die Dividendenrendite stellt den Zusammenhang zwischen dem Zinsertrag der Aktie, also der Dividende, und dem Kurs her, wobei je nach Disposition eine Steuergutschrift hinzugerechnet werden kann, die in der Regel 3/7-tel der ausgeschütteten Dividende beträgt.

Formel: $(\text{Dividende} + \text{Steuergutschrift}) / \text{Kurs} \times 100 = \text{Dividendenrendite}$

Beispiel:

Dividende: 10,00 DM

Steuergutschrift: 4,28 DM

Ausschüttung gesamt: 14,28 DM

Aktienkurs: 397,50 DM

Rechnung: $14,28 / 397,5 \times 100 = 3,6\%$

Somit errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,6%.

B.15 Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt an, wieviel Prozent der Bilanzsumme dem Eigenkapital zuzurechnen ist. Der Rest ist Fremdkapital.

Den theoretisch idealen Wert einer Eigenkapitalquote von 100% erreicht man, wenn ein Unternehmen gänzlich ohne Kredite operiert, das Eigenkapital also gleich der Bilanzsumme ist. Diesen Wert wird man in der Praxis, schon aus steuerlichen Überlegungen des Unternehmens, allerdings vergeblich suchen. In der Unternehmensgrößenordnung einer AG dürfte eine Eigenkapitalquote von 50% als ideal angesehen werden. Je geringer die Eigenkapitalquote, desto größer ist der finanzielle Aufwand zur Tilgung der Kredite. Es ist somit offensichtlich, daß eine geringe Eigenkapitalquote tendenziell die Ertragskraft eines Unternehmens schwächt.

Formel: $\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} \times 100 = \text{EKQ}$

B.16 Freiverkehr

Hier werden solche Wertpapiere gehandelt, die weder zur amtlichen Notierung noch zum geregelten Markt zugelassen sind. Die Zulassungsanforderungen an das kapitalsuchende Unternehmen sind deutlich geringer. Die Einbeziehung in den Freiverkehr erfolgt bei den einzelnen Börsen auf Antrag eines Kreditinstitutes. Voraussetzung ist, daß ein ordnungsgemäßer Börsenhandel gewährleistet erscheint. Die Preise werden durch spezielle Makler festgestellt und börsentäglich veröffentlicht.

Die drei anderen Marktsegmente: Amtlicher Handel, Geregelter Markt, Neuer Markt.

B.17 Geregelter Markt

Der Geregelter Markt bietet gegenüber dem Amtlichen Handel den Unternehmen einen erleichterten Zugang zum Börsenhandel. Der Börseneinführungsprospekt („Unternehmensbericht“) kann kürzer sein. Die Pflichtveröffentlichung muß nicht unbedingt in der Börsenpresse erfolgen, sondern kann auch an den Schaltern der Kreditinstitute zur Einsicht ausgelegt werden. Durch diese und andere Erleichterungen soll vor allem mittleren Unternehmen die Möglichkeit geboten werden, kostensparend an die Börse zu gehen. Der Handel folgt den gleichen Regeln wie der Amtliche Handel.

Die drei anderen Marktsegmente: Amtlicher Handel, Freiverkehr, Neuer Markt.

B.18 Geschäftsbericht

Jährlicher Rechenschaftsbericht einer Aktiengesellschaft über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Im Geschäftsbericht wird außerdem der Jahresabschluß abgedruckt und erläutert. Der Geschäftsbericht steht allen Aktionären zur Verfügung.

B.19 Grundkapital

Auch Gezeichnetes Kapital

Das in der Satzung einer Aktiengesellschaft festgelegte Kapital. Die Satzung bestimmt auch, in wie viele Anteile das Grundkapital eingeteilt ist. In Höhe ihres Grundkapitals gibt die Gesellschaft Aktien aus.

B.20 Hausse

Eine sich über einen längeren Zeitraum etablierende Aufwärtsbewegung der Mehrheit der an der Börse notierten Aktien.

B.21 Insider

Im Börsenhandel: Bezeichnung für Personen, die wegen ihrer beruflichen Stellung einen Informationsvorsprung haben. Dessen Ausnutzung zum eigenen Vorteil bei Wertpapiergeschäften ist durch die „Insider-Richtlinien“ der Börsen verboten.

B.22 Kapitalerhöhung

Eine Aktiengesellschaft kann sich durch eine Kapitalerhöhung neues Eigenkapital beschaffen. Hierzu werden junge (neue) Aktien ausgegeben, zu deren Bezug (über Bezugsrechte) die bisherigen „Altaktionäre“ bevorrechtigt sind.

Das frische Geld nutzen die Firmen meistens zur Verbreiterung Ihrer Geschäftsbasis, z.B. durch Zukauf anderer Firmen oder Eröffnung neuer Filialen. Oft werden mit dem Geld auch Kredite getilgt, wodurch sich die Zinslast verringert.

Das zusätzliche Eigenkapital ermöglicht in der Regel höhere Unternehmensgewinne. Trotzdem kann sich der Gewinn je Aktie erstmal verringern, da sich der Unternehmensgewinn durch die Kapitalerhöhung (Ausgabe neuer Aktien) auf mehr Aktien verteilt als vorher und die positiven Gewinneffekte teilweise erst später auftreten. Daher fällt der Aktienkurs häufig erstmal, wenn eine AG die Durchführung einer Kapitalerhöhung bekanntgibt.

B.23 Kassakurs

Für jede Aktie wird von den Kursmaklern einmal täglich um etwa 12:00 Uhr der Kassakurs festgelegt. Dies gilt auch für die Aktien, die sich im variablen Handel befinden, damit Kleinstorders und Restmengen über den Kassakurs abgerechnet werden können.

Ist eine Aktie nicht im variablen (fortlaufenden) Handel, so werden alle An- und Verkäufe des jeweiligen Tages zu dem festgesetzten Kassakurs abgerechnet. Der Kursmakler wählt den Kassakurs so, daß möglichst viele An- und Verkäufe zustande kommen. Hierbei orientiert er sich an dem von den Marktteilnehmern in den jeweiligen Aufträgen angegebenen Limit. Die Aufträge, die außerhalb des Limits liegen, bleiben bis zum jeweils nächsten Börsentag liegen, werden aber spätestens am Monatsende (Ultimo) gelöscht.

B.24 KBV

Kurs-Buchwert-Verhältnis

Das KBV gibt an, wie oft der Buchwert pro Aktie im Kurs enthalten ist.

Ein KBV-Wert von 2 gibt z.B. an, daß der an der Börse gehandelte Kurs doppelt so hoch ist, wie der Buchwert der Aktie. Die Formel ist fast identisch mit der KGV-Formel, es wird nur der Gewinn je Aktie durch den Buchwert je Aktie ersetzt.

Formel: $\text{Kurs} / \text{Buchwert je Aktie} = \text{KBV}$

B.25 KCV

Kurs-Cash-Flow-Verhältnis

Das KCV gibt das Verhältnis des Cash-Flow zum Aktienkurs wieder.

Das Kurs-Cash-Flow-Verhältnis wird in Ergänzung zum KGV herangezogen und eignet sich nur zum Vergleich von Unternehmen derselben Branche, da die Abschreibungserfordernisse spartenspezifisch sehr unterschiedlich sind. Eine Aktie, die zum Beispiel nach dem KGV als angemessen bewertet gilt, kann nach dem KCV - wenn dieses weit unter dem Marktdurchschnitt liegt - preiswert und somit kaufenswert sein.

Formel: $\text{Kurs} / \text{Cash Flow je Aktie} = \text{KCV}$

B.26 KGV

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis ist einer der gebräuchlichsten Maßstäbe um den Wert von Aktien zu messen und damit vergleichbar zu machen.

Das KGV gibt an, wie oft der Gewinn pro Aktie im Kurs enthalten ist. Ein KGV-Wert von 10,5 bedeutet, daß die Firma 10,5 Jahre braucht, um mit dem Gewinn den jetzigen Gegenwert der Aktie zu verdienen. Grob gesagt: Je niedriger das KGV ist, desto preisgünstiger ist die Aktie.

Formel: $\text{Kurs} / \text{Gewinn je Aktie} = \text{KGV}$

B.27 Marktkapital

Das Marktkapital spiegelt den derzeitigen Börsenwert der gesamten Aktien einer Aktiengesellschaft wieder. Da in Deutschland die Aktien zu 98% in 50 DM-Anteile oder 5 DM-Anteile gestückelt sind, wird das Grundkapital entsprechend durch 50 oder 5 geteilt. Dies ergibt die Anzahl der umlaufenden Aktien. Diese Anzahl wird dann mit dem aktuellen Aktienkurs multipliziert, wodurch sich das zur Zeit gültige Marktkapital der Aktiengesellschaft ergibt. Aus dem Marktkapital läßt sich auch das Marktkapital in Streubesitz berechnen.

Formel für die Anzahl der umlaufenden Aktien und das Marktkapital eines Unternehmens:

Grundkapital / Nennwert = Anzahl

Anzahl * Aktienkurs = Marktkapital

B.28 Nennwert

Der Nennwert (oder auch Nominalwert) ist der auf eine Aktie entfallende Anteil am Grundkapital einer AG. Der Nennwert einer Aktie lautet in Deutschland gewöhnlich über 50 DM oder 5 DM.

Bei DAXA-Chart wird der Nennwert in die erste Zeile der Infobox mit einem Doppelpunkt davor eingetragen, wenn er nicht 50 DM beträgt.

B.29 Neuer Markt

Der Neue Markt wurde am 10. März 1997 als neues Marktsegment eingeführt, um leichter Risikokapital für junge, wachstumsstarke Unternehmen beschaffen zu können. Somit ist der Neue Markt von der Zielsetzung her mit der amerikanischen NASDAQ (New York) oder der europäischen EASDAQ (Brüssel) vergleichbar. Die am Neuen Markt notierten Unternehmen müssen vierteljährlich Quartalsberichte in deutscher und englischer Sprache vorlegen und regelmäßig Analystenkonferenzen veranstalten. Außerdem muß die Unternehmensbilanz nicht nur nach deutschem Recht (HGB), sondern auch nach internationalem Standard (IAS oder US-GAAP) vorgelegt werden.

Die drei anderen Marktsegmente: Amtlicher Handel, Freiverkehr, Geregelter Markt.

B.30 Optionen

Optionen bieten dem Käufer die Möglichkeit, innerhalb einer bestimmten Zeit und zu einem bestimmten Preis ein Anlageinstrument zu kaufen bzw. zu verkaufen. Zu unterscheiden sind Kaufoptionen(calls) und Verkaufsoptionen(puts).

Der Käufer einer Kaufoption zahlt dem Stillhalter eine Prämie für das Recht, z.B. 100 Aktien XY zu einem bestimmten Basispreis innerhalb einer Frist von bis zu 9 Monaten zu kaufen. Übt der Erwerber die Option aus, so muß ihm der Stillhalter die 100 Aktien liefern.

Umgekehrt verhält sich dies bei einer Verkaufsoption. Der Käufer einer Verkaufsoption zahlt beim Stillhalter eine Prämie für das Recht, ihm z.B. 100 Aktien XY zu einem bestimmten Basispreis innerhalb einer Frist bis zu 9 Monaten zu verkaufen. Übt der Erwerber die Option aus, so muß der Stillhalter die 100 Aktien übernehmen.

In der Praxis werden Optionen nur selten mit dem Ziel der späteren Ausübung erworben. Spekuliert wird vornehmlicher auf die Wertentwicklung der Prämie, um die Option teuer weiterverkaufen zu können.

B.31 Stop-Loss-Aufträge / Stop-Kurs

Bei Erteilung eines Stop-Loss-Auftrages wird ein bestimmter Aktienkurs festgesetzt, zu dem ein Kauf- bzw. Verkaufsauftrag automatisch ausgeführt wird.

Stopkurse dienen in erster Linie zur Verlustbegrenzung, z.B. Kauf einer Aktie zu 200 D-Mark, Stop-Kurs bei 190 D-Mark. Die Aktie wird verkauft, sobald der Kurs zu 190 D-Mark notiert. Ein solcher Auftrag wird „Bestens“ ausgeführt, d.h. zum aktuellen Marktkurs. Ein Stop-Kurs garantiert also auf keinen Fall einen bestimmten Verkaufskurs.

B.32 Streubesitz

Als Streubesitz bezeichnet man die Aktien, die sich nicht in „festen Händen“ befinden und an der Börse mehr oder weniger regelmäßig umgeschichtet werden.

Die Aktien hingegen, die nicht in Streubesitz sind, gehören entweder der Muttergesellschaft einer AG oder einem/mehrere Großaktionär(e) (z.B. Familienbesitz), die die Aktien langfristig halten und keinen Börsenumsatz verursachen.

Ist das sich in Streubesitz befindende Marktkapital geringer als etwa 200 Mio. DM, dann sollte man seine Börsenorder auf jeden Fall limitieren.

Der Streubesitz wird üblicherweise in Prozent angegeben, wobei sich 100% auf das gesamte Marktkapital einer Aktiengattung beziehen.

Formel: $\text{Marktkapital} * \text{Streubesitz} / 100 = \text{Marktkapital in Streubesitz}$

B.33 Variabler Handel

Aktien im variablen Handel werden die gesamte Börsensitzung über „fortlaufend“ notiert. Der Kassakurs hingegen wird nur einmal täglich um etwa 12:00 Uhr festgestellt.

Um Aktien im variablen Handel zu erhalten (z.B. direkt am Morgen oder am Nachmittag) müssen gewisse Mindestmengen eingehalten werden, und zwar das Vielfache von 50 bei Aktien im Nennwert von 50 DM und das Vielfache von 100 für Aktien mit einem Nennwert von 5 DM.

Vorsicht, falls Sie z.B. 120 Aktien von einer AG ordern: Die Bank kauft dann sofort 100 Aktien im variablen Handel und 20 Aktien werden zum einmal täglich festgestellten Kassakurs abgerechnet, wodurch 2 Abrechnungen entstehen, was zusätzliche Gebühren kostet! Sie können aber verlangen, daß alles „zur Kasse“ abgerechnet wird.

B.34 Wertpapierbörse

Die Börse ist der Markt (Treffpunkt von Angebot und Nachfrage) für Wertpapiere.

Deutsche Wertpapierbörsen gibt es in: Frankfurt, Berlin, München, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen und Stuttgart.

Die deutschen Wertpapierbörsen unterliegen der staatlichen Aufsicht. Über die Zulassung von Personen zum Börsenhandel entscheidet der Börsenvorstand. Über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel entscheidet eine vom Land überwachte Zulassungsstelle. An den deutschen Wertpapierbörsen gibt es vier Teilmärkte, auch Marktsegmente genannt.

- Amtlicher Handel
- Neuer Markt
- Geregelter Markt
- Freiverkehr

Für Wertpapiere, die zu keinem der vier Marktsegmente zugelassen sind, dürfen Kauf- und Verkaufsaufträge während der Börsenzeit im Börsensaal weder angenommen noch vermittelt werden.

